

DANTE

Deutschsprachige Anwendervereinigung T_EX e.V.

Die
T_EXnische
Komödie

Impressum

„Die T_EXnische Komödie“ ist die Mitgliedszeitschrift von DANTE e.V. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung der Schreibenden wieder. Reproduktion oder Nutzung der erschienenen Beiträge durch konventionelle, elektronische oder beliebige andere Verfahren ist nur im nicht-kommerziellen Rahmen gestattet. Verwendungen in größerem Umfang bitte zur Information bei DANTE e.V. melden.

Beiträge sollten in Standard-L^AT_EX-Quellcode an untenstehende Anschrift geschickt werden (entweder per e-mail oder auf Diskette). Sind spezielle Makros oder Stylefiles dafür nötig, so müssen auch diese mitgeliefert werden. Außerdem müssen sie auf Anfrage Interessierten zugänglich gemacht werden.

Diese Ausgabe wurde mit Hilfe von **Public TeX--XeT, V. 3.141--1.1/DOS-TP 1.4, L^AT_EX 2.09 v. 25.3.1992, dviscr v. E. Mattes** (für die Bildschirmdarstellung), **dvihplj 1.4d v. E. Mattes** (für die Korrektur) und **dvips 5.497** (für die endgültige Belichtung) fertiggestellt.

Erscheinungsweise: vierteljährlich
 Erscheinungsort: Heidelberg
 Auflage: 3000

Herausgeber: DANTE, Deutschsprachige Anwendervereinigung T_EX e.V.
 Postfach 10 18 40
 6900 Heidelberg 1

Tel.: 06221/29766
 Fax: 06221/167906
 e-mail: dante@vm.urz.uni-heidelberg.de

Belichtung: Jürgen Glöckner
 In der Hessel 23
 6908 Wiesloch

Druck: VOD Vereinigte Offsetdruckereien Mannheim Heidelberg
 Handelsstr. 13
 6904 Eppelheim

Redaktion: Luzia Dietsche (verantwortlich)
 Rolf Bogus Andreas Dafferner
 Volker R.W. Schaa Dr. Rainer Schöpfl

Redaktionsschluß für Heft 2/1993: 15.6.1993

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

es scheint sich mit jedem Jahr zu wiederholen — die erste Ausgabe der Mitgliederzeitung kommt Monate zu spät. So sehr ich mir auch vornehme, das zu ändern, es kommt immer etwas dazwischen. Das tut mir selbst am allermeisten leid und ich möchte mich für die Verspätung entschuldigen. Vielleicht hilft ja der Inhalt, den Ärger etwas zu mildern.

Da ich schon bei dem Thema „Inhalt“ bin, nutze ich die Gelegenheit, die Neugierde auf die nächste Ausgabe zu wecken: ich habe mittlerweile Artikel zu *NTS*, einem neuen Editor namens REdit und der Frage, wie man geschickt Grafiken in einen Text einbindet, erhalten. Wenn man davon ausgeht, daß noch verschiedene kleinere Artikel, Leserbriefe, Buchbesprechungen, ... hinzu kommen, verspricht es eine interessante Ausgabe zu werden.

Ein weiteres Thema, das ich ansprechen möchte, sind die existierenden bzw. eigentlich die nicht existierenden Stammtische. Mich erreichen immer wieder Briefe, in denen nach lokalen Gruppen und Treffen gefragt wird. In Anbetracht der Tatsache, daß es im deutschsprachigen Raum sehr viele Städte gibt und daß sich unsere Mitgliedschaft mittlerweile auf über 2500 Personen beläuft, wundere ich mich doch über die geringe Anzahl der angebotenen Termine (siehe Seite 65). Es bestehen keinerlei Verpflichtungen für diejenigen, die sich als Kontaktpersonen anbieten. Es muß bei einem Stammtisch auch nicht unbedingt gearbeitet, geforscht, diskutiert oder sonst irgendwie gefachsimpelt werden.

In Heidelberg ist es im allgemeinen ein gemütliches Treffen von verschiedenen Personen, die das gemeinsame Interesse an T_EX haben, sich aber nicht nur und ausschließlich darüber unterhalten. Es sind sowohl Anfänger als auch Fortgeschrittene dabei. Und manchmal beehrt uns sogar die eine oder andere Prominenz. Das soll jetzt aber bitte nicht als Aufforderung verstanden werden, nach Heidelberg zum Stammtisch zu kommen, sondern eher als Anregung dafür, selbst einen Termin/Ort zum Treffen anzubieten. Es ist den Versuch wert: man lernt eine Menge interessanter Leute kennen.

Bis zum nächsten Mal

Ihre Luzia Dietsche

Hinter der Bühne

Vereinsinternes

Grußwort

Joachim Lammarsch

Als alter und neuer Präsident möchte ich mich im Namen des Präsidiums bei allen Mitgliedern für das uns entgegengebrachte Vertrauen bedanken. Die überwältigende Mehrheit, mit der jedes Mitglied des Präsidiums wiedergewählt wurde, zeigt, daß wir auf dem richtigen Weg sind.

Bei aller Freude über das Wahlergebnis vergessen wir aber nicht, daß immer wieder neue Aufgaben vor uns liegen. In den nächsten Tagen werden die neuen Geschäftsräume an DANTE e.V. übergeben. Bei dieser Gelegenheit möchte ich Herrn Dr. Peter Sandner, dem Direktor des Universitätsrechenzentrums Heidelberg, und den vielen anderen Angehörigen des Rechenzentrums, die uns immer wieder geholfen haben, sehr herzlich danken. Jetzt liegt es an uns, die neuen Geschäftsräume einzurichten und zu einer gut funktionierenden Einrichtung zu machen.

Zum ersten Mal seit Bestehen des Vereins hatten wir in letzter Zeit die Anzahl Hilfskräfte zur Verfügung, die wir uns schon immer gewünscht haben. Dadurch waren wir in der Lage, die Rückstände sowohl beim Buchversand als auch beim Diskettenversand aufzuarbeiten. Es werden jetzt wieder neue und geänderte Bestelllisten sowohl für Bücher als auch Disketten versandt werden.

Aber auch neue Probleme kommen auf uns zu. Die deutsche Bunde-post hat uns mit ihrer Umstellung der Postleitzahlen zusätzliche Arbeit beschert. Es wird bestimmt einige Zeit dauern, bis alle Postleitzahlen auf dem neuen Stand sind. Außerdem, als wäre das nicht schon genug, wurden die Postgebühren geändert, was für uns bedeutet, daß dieser schon bisher nicht unbedeutende Kostenfaktor enorm ansteigt. Ich bitte deshalb alle, die Anfragen an DANTE e.V. richten, einen frankierten Rückumschlag beizulegen.

Das Treffen der T_EX Users Group findet in diesem Jahr vom 26.–30. Juli in Birmingham/England an der Aston University statt. Es ist das erste Mal, daß ein Treffen der TUG in Europa und nicht in Nordamerika organisiert wird. Die TUG will dadurch ihren internationalen Status unterstreichen. Unangenehm hoch sind leider die Gebühren, mit denen man konfrontiert wird. Vielleicht liegt

diese Einschätzung aber auch daran, daß wir von den erheblich kostengünstigeren Treffen, die europäische Gruppen organisieren, verwöhnt sind. Neben der Höhe der Beiträge stimmt außerdem die Preispolitik selbst bedenklich — TUG-Mitglieder werden eindeutig bevorzugt. Das steht im Gegensatz zu bisherigen Treffen, bei welchen die Mitglieder aller Gruppen gleich behandelt wurden. Ich hoffe, daß trotz dieser Nachteile viele Mitglieder von DANTE e.V. vertreten sein werden.

Das nächste Treffen von DANTE e.V. ist die Mitgliederversammlung im Herbst, die diesmal an der Universität in Kaiserslautern stattfinden wird. Wir werden uns bemühen, wieder interessante Tutorien anzubieten, die wie immer kostenlos sind. Ich hoffe, viele Mitglieder dort zu treffen.

Protokoll der 8. Mitgliederversammlung von DANTE, Deutschsprachige Anwendervereinigung T_EX e.V.

Zeit: 10. März 1993
Beginn: 9.00 Uhr
Ort: 9002 Chemnitz
Straße der Nationen 62
Hörsaal 316
Anwesend: 68 stimmberechtigte Mitglieder
Versammlungsleiter: Joachim Lammarsch, Präsident
Protokollantin: Luzia Dietsche, Schriftführerin

Herr Lammarsch verliest zu Beginn die vorläufige Tagesordnung, die ohne Einwände akzeptiert wird:

- Vorstellung und Bericht der anwesenden Koordinatoren
- Situation von DANTE e.V.
- Kassenbericht vom Schatzmeister
- Stand von NTS (*New Typesetting System*)
- Wahl des Präsidiums
- Wer veranstaltet DANTE '94?
- Verschiedenes

Vorstellung und Bericht der anwesenden Koordinatoren

Herr Lammarsch stellt nun die anwesenden Mitglieder des Präsidiums vor (sich selbst, Friedhelm Sowa und Luzia Dietsche), um neu hinzugekommenen Mitgliedern eine eventuell gewünschte Kontaktaufnahme zu erleichtern. Herr Untermarzoner hat sich entschuldigt. Er ist aus familiären Gründen nicht in der Lage, an der Mitgliederversammlung teilzunehmen. Danach widmet sich der Versammlungsleiter der Vorstellung des technischen Beirats.

AIX

Herr Untermarzoner ist entschuldigt. Bei der AIX-Version gab es keine Änderungen.

Amiga

Herr Erlmeier berichtet, daß ab sofort eine Mailbox existiert, die u.a. die freien $\text{T}_{\text{E}}\text{X}$ -Versionen für den Amiga beherbergen wird. Genauere Informationen dazu werden an anderer Stelle in *Die $\text{T}_{\text{E}}\text{X}$ nische Komödie* veröffentlicht.

Atari

In diesem Bereich gibt es zur Zeit nichts wesentlich Neues zu berichten.

Herr Strunk (*cs $\text{T}_{\text{E}}\text{X}$* , *Multi $\text{T}_{\text{E}}\text{X}$*) ist augenblicklich in anderen Bereichen sehr beschäftigt. Dadurch hat sich nichts Neues bei seinen $\text{T}_{\text{E}}\text{X}$ -Versionen ergeben. *Multi $\text{T}_{\text{E}}\text{X}$* hat im Moment die Versionsnummer 3.1.

In den nächsten Wochen werden Herr Lindner und Herr Birkhahn eine Version ihrer Anpassung fertigmachen, die *multitasking*-fähig sein wird.

BS2000 & Graphik

BS2000 wird am Rechenzentrum in Düsseldorf abgeschafft, wodurch keine weitere Wartung für diesen Rechnertyp mehr angeboten wird. Die momentane Version wird auf Band konserviert und kann bei Bedarf bei Herrn Sowa angefordert werden.

Zum Thema *Graphik* ist nicht viel zu berichten, da immer noch kein Standard vom *driver standard committee* vorliegt. *bm2font* hat zur Zeit die Versionsnummer 2.0. Inzwischen liegt es auch in der C-Version auf dem FTP/Mail-Server in

Stuttgart (mail-server@rus.uni-stuttgart.de). Bei der aktuellen Version wird das (veraltete) `p1`-Format für Fonts nicht mehr unterstützt.

Interactive UNIX

Herr Köppen ist aus unbekanntem Grund nicht anwesend.

Macintosh

Zu allen vorhandenen Implementationen (*public domain*/`OzTeX`, *shareware*/`DirectTeX` und *kommerziell*/`Textures`) sind zwar neue Versionen angekündigt, aber noch keine tatsächlich vorhanden.

Eine Beta-Version von `OzTeX` steht bereits auf dem Server in Stuttgart.

`EuroOzTeX`, eine von Y. Haralambous angepaßte Version, ist für die meisten deutschen Anwender nicht besonders nützlich, da alles (Dokumentation, Fehlermeldungen, etc.) in französischer Sprache und auf französische Benutzer abgestimmt ist.

Inzwischen ist auch ein freies `METAFONT` auf dem Server, das aber wohl noch überarbeitet wird.

MVS

MVS ist unter den Betriebssystemen der letzte noch lebende Dinosaurier. Bei der `TeX`-Anpassung hat sich nichts geändert. Herr Dr. Breitenlohner ist gemeinsam mit Herrn Lammarsch dabei, eine neue Version zusammenzustellen. Das wird sowohl für MVS als auch für VM geschehen, da diese beiden Betriebssysteme auf der IBM 370 Rechnerarchitektur laufen und sich sehr ähnlich sind.

NeXT

Herr Kriener ist aus unbekanntem Grund nicht anwesend.

NOS/VE & METAFONT

Herr Schwarz ist nicht anwesend.

PC

Herr Dr. Breitenlohner ist nicht anwesend, er kann aus beruflichen Gründen nicht an der Mitgliederversammlung teilnehmen.

PubliCT_{EX} liegt in der (T_{EX}-)Version 3.141 vor und schließt die Möglichkeit ein, mit einem einzigen Format-File Texte von links nach rechts und von rechts nach links auszugeben. Der entstehende dvi-File kann von jedem Treiber bearbeitet werden.

Die bisherige Installationsroutine vom Rechenzentrum der Universität Heidelberg wurde überarbeitet und sieht nun völlig anders aus. Diese Routine ist noch sicherer gegen Installationsfehler als die vorherige. Sie wird auf der nächsten Softwareliste enthalten sein.

Herr Lammarsch übermittelt noch die Bitte von Herrn Dr. Breitenlohner nach Unterstützung im PC-Bereich. Dieses Gebiet ist nach wie vor sehr groß und kann nicht zufriedenstellend von einer einzelnen Person abgedeckt werden. Wer bereit wäre, ihn zu unterstützen, möchte sich bitte melden.

emT_{EX} ist in einer beta-Version vorhanden, die die 386er-Architektur unterstützt. Diese Version wird aber hoffentlich irgendwann einmal offiziell aus der Testphase entlassen werden. Weitere Entwicklungen werden noch bei den Treibern und der OS/2-Version vorgenommen. Herr Mattes ist sehr aktiv bei GNU-Entwicklungen und auch ansonsten sehr eingespannt.

Die Empfehlung von Herrn Lammarsch lautet deshalb, auf PubliCT_{EX} umzusteigen, da luxuriöse Installationsroutinen dafür vorhanden sind. Man benötigt dabei keine tiefergehenden Kenntnisse in DOS und muß nicht in der Lage sein, die gewünschte Umgebung selbst zusammenzustellen. Allerdings weist er auch darauf hin, daß die Geschwindigkeit bei Durchläufen mit PubliCT_{EX} auf jeden Fall geringer ist als bei emT_{EX}.

UNIX

Die neue Version von web2c, die auf dem Server in Stuttgart abgelegt ist, soll an die Filestruktur angepaßt werden, wie sie von DANTE e.V. vorgeschlagen wurde. Den genannten Vorschlag will Herr Dr. Braune in nächster Zeit veröffentlichen.

Herr Norbert Hesse aus Lübeck hat eine T_{EX}-Anpassung für SCO-UNIX vorgenommen. Das verwendete T_{EX} hat die Versionsnummer 3.141. Das Installationsband kann man über Herrn Dr. Braune erhalten. Ein geeigneter Bildschirmtreiber fehlt noch. Wer einen passenden kennt, möge sich bitte melden.

Allgemein merkt Herr Dr. Braune an, daß er Hilfestellung soweit möglich für alle UNIX-Systeme gibt.

Eine Anmerkung aus dem Plenum: `web2c` steht auch auf anderen Servern (z.B. `ftp.informatik.uni-hamburg.de` oder `ftp.th-darmstadt.de`). Wenn man sie von dort holt, wird nicht immer die Leitung nach Stuttgart

VAX/VMS

Herr Saueressig ist nicht anwesend. Er kann aus beruflichen Gründen nicht an der Mitgliederversammlung teilnehmen.

Es wird ein neues Band zusammengestellt. Die Verteilung wird zur Zeit neu organisiert, Anfragen sollen vorerst aber noch an Herrn Saueressig gerichtet werden. Wenn das Band fertig ist, wird es entsprechend angekündigt.

VM

Herr Dr. Bayer ist aus unbekanntem Grund nicht anwesend. Eine neue Anpassung ist in Arbeit (siehe MVS).

Dokumentation

Herr Egeling ist nicht anwesend, er kann aus beruflichen Gründen nicht an der Mitgliederversammlung teilnehmen.

german-Style

Bei `german-Style` gibt es keine Veränderung seit der letzten Mitgliederversammlung in Clausthal. Es wurden zwei kleine Fehler gemeldet, die in der nächsten Zeit korrigiert werden.

Herr Raichle weist erneut darauf hin, daß als Trennmuster nur noch `ghyphen3` verwendet werden sollten. `german3` unterstützt dank Herrn Dr. Schöpf bereits die `dc-Fonts`.

Herr Raichle bekam bereits verschiedene Aufforderungen von Johannes Braams (`babel`-Paket) und Bernard Gaulle (`french.sty`), `german` an einen dieser Styles anzupassen. Zitat: „Die Deutschen sollen nicht so starrköpfig sein und auf ihrer Lösung beharren“. Allerdings ist die Notwendigkeit einer Anpassung nicht recht einsichtig, da keine echten Argumente angeführt wurden, warum `french.sty`

zum Standard werden solle, zumal er auf `german.sty` fußt und aus ihm entwickelt wurde.

Lehrerfortbildung

Herr Burkhardt aus Mannheim hat sich bereit erklärt, das Amt eines Koordinators zu übernehmen. Er wird sich verstärkt für Lehrerfortbildungen einsetzen und hat bereits verschiedene Fortbildungsmaßnahmen in Baden-Württemberg organisiert und geleitet. Mittlerweile wurden Verbindungen mit dem bayrischen Kultusministerium geknüpft. Auch von dort werden solche Fortbildungen organisiert. Er ist gerne bereit, jedem zu helfen, der in diesem Bereich tätig werden will.

Server-Koordination

Die Fileserver an der Universität Stuttgart, Universität Aston (Birmingham) und der Sam Houston State University in Texas sind die Hauptserver für \TeX -Software. Sie werden automatisch in regelmäßigen Abständen gespiegelt. Ihre Filestruktur ist mittlerweile im Großen und Ganzen die gleiche. Das heißt auch, daß die Umstellung beendet ist, die in letzter Zeit manchmal etwas lästig war.

Herr Dr. Schöpf berichtet, daß Bestellungen von 9000 Files (ca. 400 MByte) nichts Ungewöhnliches sind. Solche Bestellungen sollten vermieden werden, da sie Netz und Maschine erheblich belasten. Die unmittelbare Reaktion auf diese Bestellungen war, daß das Limit bei Anforderungen auf 30 Bestellungen pro mail gesetzt wurde. Herr Dr. Schöpf nennt noch eine Zahl, um eine Vorstellung zu vermitteln, welche Datenmengen transferiert werden: der Server schaufelt pro Tag 1.5 GByte per ftp.

Treiber

Herr Schrod ist nicht anwesend, er kann aus gesundheitlichen Gründen nicht an der Mitgliederversammlung teilnehmen. Herr Lammarsch übermittelt ihm die besten Wünsche zur baldigen Genesung.

* * *

Nach dem Bericht der anwesenden Koordinatoren dankt Herr Lammarsch allen für die geleistete Arbeit. Er betont, daß die Hilfe freiwillig zur Verfügung gestellt wird, auch wenn das zuweilen nicht einfach ist, wenn sich ärgerliche Mitglieder (in manchmal ungebührlichem Ton) beschweren.

Eine Anfrage über die Diskussionliste `tex-d-1`, ob und wann das von DANTE e.V. herausgegebene Jahrbuch *Offizin* erscheinen wird, beantwortet Herr Lammarsch: es soll in den nächsten Wochen in Druck gehen. Der Redakteur, Herr Dr. Scherber, hat das versprochen. Der Preis des Buches wird für Mitglieder derselbe sein wie im Buchhandel. Dazu ist der Verein wegen der Preisbindung des deutschen Buchhandels verpflichtet.

Die hilfreichen Geister in Heidelberg

Zwei ehrenamtlich arbeitende Mitglieder, ohne deren Einsatz in ihrer Freizeit etliche Arbeiten nicht machbar wären, sind Frau Neubauer und Herr Dafferner, die beide bei der Mitgliederversammlung anwesend sind. Die beiden sind immer da, wenn irgendwie „Not am Mann“ ist.

Zu den bezahlten Hilfskräften gehört Frau Zweig, die inzwischen am längsten dabei ist. Neu hinzu gekommen sind Frau Reichmann, die sich dank vorhandener Ausbildung rasch in die Verwaltungsarbeiten des Vereins einarbeiten konnte, und Herr Günther, der das bisherige rein weibliche Bild auflockert.

Zusätzlich hilft Frau Klemm während der Semesterferien aus, wodurch (hoffentlich) keine zu großen Lücken während der Urlaubszeiten mehr auftreten werden.

Mitgliedszahlen

Zum 31. Dezember 1992 hatte DANTE e.V. 2321 Mitglieder. Von diesen Mitgliedern haben 409 für den Beitrag 1993 eine Einzugsermächtigung erteilt. Dieser Betrag wird nach der Mitgliederversammlung abgebucht werden. Bereits per Überweisung bezahlt haben 889 Mitglieder.

Eine interessante Zahl am Rande: seit 1989 ununterbrochen dabei sind 112 Mitglieder. Im Gründungsjahr hatte der Verein etwa 150 Mitglieder.

Allgemeines

Es gibt immer mehr Institute, die wegen Sparmaßnahmen nicht mehr Mitglied im Verein sein können. Das ist traurig, aber nicht zu ändern. Allerdings gibt es auch Mitglieder, die so loyal sind, daß sie den Beitrag für das Institut privat bezahlen, weil sie weiterhin dabei bleiben wollen.

Aufgrund der versandten Mitgliedsliste bekam der Verein die Anfrage eines Mitglieds, das sich nicht mehr sicher ist, ob es sich richtig in der Gruppe IV

(*Firmen, die T_EX anwenden*) eingestuft hatte. Die Unsicherheit kann ohne Schwierigkeiten ausgeräumt werden — wenn es sich um eine Firma handelt, in der T_EX verwendet wird, muß die Einstufung entsprechend erfolgen. Leider nehmen viele die richtige Einstufung nicht vor. Es gibt aber auch keine Möglichkeit, die Form einer solchen Mitgliedschaft zu überprüfen.

In diesem Zusammenhang weist Herr Lammarsch darauf hin, daß in einem Fall sogar der Beitrag für ein Privatmitglied von Bertelsmann AG Gütersloh überwiesen wurde. Eine derartige Überweisung wird mit einem entsprechenden Schreiben zurückgewiesen. Solche Sparmaßnahmen von Firmen können nicht akzeptiert werden, da sie zu Lasten aller Mitglieder gehen. Es ist bedauerlich, daß Firmen derartige Unregelmäßigkeiten versuchen.

Das Problem *aktive Mitglieder* ist nun endlich gelöst¹. Die Namen sind inzwischen erfaßt und können verwendet werden, um diejenigen anzuschreiben, die in den Genuß der Rückzahlung kommen können. Spendenbescheinigung für nicht gewollte Rückzahlungen können nicht erstellt werden. Falls aktive Mitglieder in der veröffentlichten Liste nicht vorhanden sind, mögen sie sich bitte melden.

Am 15. März werden endlich die neuen Büroräume übernommen. Sie konnten so lange nicht bezogen werden, da sich die Umbauarbeiten länger hinzogen als erwartet. Dafür ist nun alles komplett renoviert.

Hardware

Die bisher vorhandene Hardware wurde um ein Notebook erweitert. Das war wichtig, vor allem für die Protokollantin bei Mitgliederversammlungen. Auch findet es Anwendung beim Erstellen der Mitgliederzeitung oder bei Terminen beim Finanzamt.

Insgesamt ist an Hardware vorhanden:

- PC 386 mit 300MB Festplatte, 20MHz
- PC 386 mit 80MB Festplatte, 25MHz
- PC 386 mit 600MB Festplatte, 30MHz
- Notebook 386SX mit 80MB Festplatte, 25MHz
- HP Laserjet III mit Speichererweiterung

¹ Aktive Mitglieder erhalten eine Ermäßigung des Mitgliedsbeitrags von DM 20.–.

- Faxgerät
- 2 Anrufbeantworter

Diese Anrufbeantworter sind immer noch nötig, da die Dienst-Telefonnummern von Herrn Lammarsch und Frau Dietsche nach wie vor in verschiedenen Publikationen veröffentlicht werden. Da die Tätigkeiten für den Verein in der Freizeit zu leisten sind, können und dürfen während der Arbeitszeit keine telefonischen Anfragen beantwortet werden. Die Situation wird sich hoffentlich entspannen, wenn das Büro eingerichtet und bezogen ist.

Anfragen, ob per Anrufbeantworter, Fax oder normaler Post werden regelmäßig bearbeitet, auch wenn es zuweilen zu längeren Wartezeiten kommt, wenn z.B. weitere Informationen eingeholt werden müssen.

Software-Verteilung

Im letzten Jahr gingen insgesamt 857 Software-Bestellungen ein. Verschickt wurden 894 Pakete, worin sich 4364 HD 5,25'', 3858 HD 3,5'' und 2210 DD 3,5'' Disketten befanden.

Das bedeutet, daß täglich mehrere Pakete verschickt wurden. Man kann sich die Arbeit für die freiwilligen Kopierer, die Hilfskräfte in Heidelberg und diejenigen, die sich um den Rest kümmern, ohne viel Phantasie vorstellen. Schwierigkeiten gibt es immer noch bei der Beschaffung der Disketten. Der Markt ist immer wieder leergekauft, was viele lange Telefonate bedeutet.

Im Jahr 1993 gingen bislang 48 Software-Listen ein (Stand 5.3.93). Verschickt wurden 101 Pakete, worin sich 319 HD 5,25'', 585 HD 3,5'' und 121 DD 3,5'' Disketten befanden. Das wiederum bedeutet, daß auch in diesem Jahr die Arbeit nicht weniger wird.

Derzeit gibt es beim Versand der Disketten keine nennenswerten Rückstände. Eine Ausnahme bilden die Fälle, bei denen aus irgendeinem Grund Probleme auftraten. Am häufigsten passiert es, daß der Betrag für die Disketten auf das falsche Konto überwiesen wird. Das bedeutet für die Verantwortlichen, daß der Betrag umgebucht werden muß, sobald Zeit ist. Die Sendung kann erst nach Abschluß dieser Transaktion ausgeliefert werden. Die verschiedenen Konten sind aus finanztechnischen Gründe von Nöten, da DANTE e.V. in einen ideellen, zweckgebundenen und kommerziellen Bereich aufgeteilt ist. Außerdem erleichtert es die Verwaltung im Normalfall ungemein.

Als Beispiele für derartige Fehlüberweisungen nennt Herr Lammarsch, daß Mitglieder den Beitrag für die Tagung und den Betrag für die Disketten auf das Mitgliedskonto überwiesen. Selbst ein Beitrag für die TUG tauchte auf einem Konto auf, das es offiziell gar nicht mehr gibt.

An dieser Stelle kommt der Hinweis vom Schatzmeister, daß bei jeder Geldtransaktion die Mitgliedsnummer angegeben werden muß. Das gibt ihm die Möglichkeit, die Buchführung möglichst transparent zu halten, was für eine vernünftige Abrechnung ein absolutes Muß ist.

Mit der nächsten Versandaktion wird sowohl eine neue Liste für Software als auch für Bücher fertig sein (entgegen der Ankündigung in der letzten Ausgabe von *Die T_EXnische Komödie*). Die Liste sollte eigentlich bis zur Mitgliederversammlung fertig sein, was aber wegen der Vorbereitungen für die Tagung nicht durchführbar war. Bei der neuen Software wird u.a. eine neue Installationsversion von `PublicTEX` dabei sein.

Es kommen immer wieder Anfragen wegen einer Mailbox des Vereins. Das ist erst machbar, wenn der Verein in sein eigenes Büro eingezogen ist. In Privaträumen oder den Räumen des Rechenzentrums ist so etwas aus verschiedenen Gründen nicht durchführbar. Sobald eine Mailbox eingerichtet ist und zur Zufriedenheit arbeitet, wird das an entsprechender Stelle angekündigt. Der Zugang wird aber (zumindest zu Beginn) auf Mitglieder von DANTE e.V. beschränkt sein.

Buchversand

Im letzten Jahr gingen insgesamt 142 Buch-Bestellungen ein. Versickt wurden 103 Pakete, in welchen sich 28 deutsche Bücher, 133 englische Bücher und $76 \times$ *Die T_EXnische Komödie* befanden. In diesem Jahr sind bisher 8 Buch-Bestellungen eingegangen, versickt wurden 13 Pakete mit 5 deutschen Büchern, 18 englischen Büchern und $15 \times$ *Die T_EXnische Komödie*.

Anhand dieser Zahlen kann man sehen, daß die deutschen Bücher nicht ganz so häufig über DANTE e.V. bezogen werden wie die englischen. Das kommt vermutlich daher, daß sie beim Verein nicht billiger und auch nicht schneller zu erhalten sind. Allerdings geht der Profit an DANTE e.V. und nicht an eine Buchhandlung. Die englischen Bücher sind im allgemeinen deutlich günstiger als im Buchhandel, da hier keine Preisbindung vorliegt.

Erstaunlich gut gehen die drei Bände von *The Art of Computer Programming*: Bei der letzten Buchbestellung bei Addison-Wesley war Frau Dietsche der Mei-

nung, daß ohne Probleme 10 Stück pro Band geordert werden könnten, wurde aber von Herrn Lammarsch und Frau Preisendanz, der Vertreterin vom Addison-Wesley Verlag, dahingehend überstimmt, daß nur je 5 Stück bestellt wurden. Allerdings war die Einschätzung diesmal falsch — die Bücher waren innerhalb kurzer Zeit verkauft.

Neu in die Buch-Liste werden aufgenommen

- Der Tagungsband der Euro $\text{T}_{\text{E}}\text{X}'92$ in Prag.

Die Bücher wurden direkt von der Tagung durch ein Mitglied nach Heidelberg transportiert. Das Angebot gilt vorerst, solange der Vorrat reicht.

- METAFONT, *Eine Referenz* von Gordon Müllejans.
- Es ist geplant, das Buch *A Beginner's Book of $\text{T}_{\text{E}}\text{X}$* in die Liste aufzunehmen.
- Ebenso ist geplant, die 4 Bände von *$\text{T}_{\text{E}}\text{X}$ in Practice* von Stephan v. Bechtolsheim anzubieten.

Wegen dieser Bücher steht der Verein in Verhandlungen mit dem Springer Verlag in Heidelberg. Allerdings gestalten sich diese Verhandlungen komplizierter als erwartet, da die Verwaltung des Verlags etwas unbeweglich zu sein scheint.

Eigentlich sollte auch das Buch vom Vieweg Verlag in die Verteilung aufgenommen werden, aber auch hier ergaben sich unerwartete Schwierigkeiten bei den Verhandlungen, da DANTE e.V. keine Buchhandlung ist.

Das Buch \LaTeX – *Eine Einführung* von Helmut Kopka wurde gerade erst in einem verbesserten Nachdruck auf den Markt gebracht. Dabei ist zu beachten, daß nicht nur Fehlerkorrekturen vorgenommen wurden, sondern auch neue Teile hinzugekommen sind. Das Buch hat seinen Umfang um 40 Seiten erweitert, ohne eine neue ISBN-Nummer, ein geändertes Deckblatt oder sonstige von außen sichtbare Zeichen zu erhalten. Am einfachsten kann man anhand des Vorwortes feststellen, welchen Druck man in der Hand hat: das aktuelle Vorwort stammt vom Dezember 1992. Man sollte sich auf jeden Fall die Mühe machen, den Eintrag zu überprüfen.

Bei Büchern mit alter ISBN-Nummer, aber geändertem Inhalt, treten immer wieder Probleme auf. Im letzten Jahr hatte der Verein immer noch Schwierigkeiten mit englischen $\text{T}_{\text{E}}\text{X}$ -Büchern, die in veralteter Auflage geliefert wurden. Inzwischen kam aus Amsterdam (dem europäischen Sitz der Addison-Wesley

Publishing Company) die Zusicherung, daß alle Bücher im Lager handverlesen und erst dann an den Verein geschickt werden.

Aus diesem und anderen Gründen kommt es beim Versand der englischen Büchern immer wieder zu Verzögerungen. Die Lieferzeiten sind zum Teil sehr lang, vor allem, wenn die Bücher nicht in Amsterdam vorrätig sind. Deshalb erneut die Bitte um Geduld bei Verzögerungen.

Software-Server

Der Software-Server in Stuttgart ist inzwischen, wie bereits zuvor berichtet, reorganisiert und wird automatisch mit den zwei anderen großen T_EX-Servern aktualisiert. Trotzdem kommt es immer wieder zu Problemen beim Update, nämlich dann, wenn T_EX-Komponenten, die von allgemeinem Interesse sind, auf anderen, kleineren Servern in der ersten Version beheimatet sind. Das ist z.B. bei *MusicT_EX* der Fall. Solche Software muß von Hand ausgesucht, geholt und in die entsprechenden Verzeichnisse abgelegt werden. Das erfordert sehr viel Zeit und Einsatz, die von einer einzelnen Person nicht zu erbringen sind (die im Regelfall noch anderen Beschäftigungen nachgehen muß). Bisher verschiebt Herr Dafferner einen großen Teil der Software in die Verzeichnisse, während Herr Dr. Schöpf mit der Organisation des Servers beschäftigt ist.

Deshalb erneut der Aufruf nach freiwilligen Helfern, die Zugang zu Internet, Zeit und Interesse haben. Die Aufgaben bestehen darin, verschiedene Kommunikationslisten mitzulesen, neu angekündigte Software zu holen, ins */incoming*-Verzeichnis in Stuttgart zu legen und eine Nachricht an die Verantwortlichen zu schicken.

Neuer Fond

Vor kurzem erreichte den Verein ein Schreiben, das Herr Lammarsch in Auszügen verliest:

„Ich habe am 23.1.1993 DM 300,- auf das Konto von DANTE e.V. überwiesen, mit dem Verwendungszweck „Spende für Mitgliedsbeitrag“. Der Zweck des Geldes ist folgender: es gibt eine Reihe studentischer Mitglieder, die sich den Beitrag bei DANTE e.V. auf die Dauer nicht leisten können. Das Geld soll also für Mitglieder mit ermäßigtem Beitrag verwendet werden, bei denen aus dem Kündigungsschreiben eindeutig hervorgeht, daß sie sich den Beitrag 1993 einfach nicht leisten können, obwohl sie Interesse an der Fortführung der Mitgliedschaft hätten. Sollten

dies 1993 keine 5 Personen sein, soll das übrige Geld bis 1994 aufgehoben werden.“

Dieses Angebot ist natürlich sehr großzügig und wird gerne angenommen. Allerdings wirft es auch einige Fragen und Probleme auf. Die erste Schwierigkeit ist, daß es im laufenden Jahr nicht mehr umgesetzt werden kann. Der Fond wird deshalb 1994 zum ersten Mal zum Einsatz kommen.

Die nächste Schwierigkeit bereitet die eigentliche Durchführung: Es soll niemand bevorzugt, aber auch niemand benachteiligt werden. Anonymität muß gewahrt bleiben, außerdem darf der Verwaltungsaufwand für den Fond nicht überhand nehmen.

Deshalb hat sich das Präsidium für folgende Lösung bei der Realisierung entschieden:

- In der 2. Ausgabe jeden Jahres wird in der Mitgliederzeitung eine Ankündigung über den Fond veröffentlicht. In dieser Ankündigung werden alle Mitglieder der Gruppe *ermäßigte Mitgliedschaft*, die der Meinung sind, daß sie einer Unterstützung bedürfen, aufgerufen, die Gründe dafür in schriftlicher Form beim Verein einzureichen. Es gibt keinerlei vordefinierte Voraussetzungen für die Bewilligung eines Zuschusses.
- Die eingetroffenen Anfragen werden bis zu einem zuvor mitgeteilten Stichtag gesammelt.
- Während der Herbsttagung werden Kopien der Anfragen (persönliche Angaben geschwärzt) einem Gremium von fünf Personen vorgelegt. Dieses Gremium entscheidet dann aufgrund der Unterlagen, wer die Unterstützung bekommen soll. Die Zusammensetzung des Kreises wechselt bei jedem Mal. Sie wird aus vier Teilnehmern der Mitgliederversammlung und einem Präsidiumsmitglied bestehen. Dem Gremium werden keine Vorgaben gemacht, nach welchen Kriterien sie sich bei der Entscheidung zu richten haben.

Wie sieht die Unterstützung nun aus? Zwei Drittel der eingegangenen Spenden werden verteilt, das letzte Drittel verbleibt im Topf für das darauffolgende Jahr. Falls sich noch weitere Spender finden, würde das natürlich dem Fond sehr zustatten kommen². Die Spender bleiben in jedem Fall anonym. Auf Wunsch werden Spendenbescheinigungen für diese Gelder ausgestellt. Werden aus irgendeinem Grund in einem Jahr nicht die ganzen zwei Drittel aus dem Topf

² Während der anschließenden Tagung hat ein weiteres Mitglied DM 300.– gespendet.

vergeben, so verbleibt der Rest für das folgende Jahr. Gehen dagegen nicht genügend Spenden ein, stirbt der Fond.

Die Begünstigten erhalten für das der Entscheidung folgende Jahr eine Unterstützung von DM 30.–. Dadurch beträgt der Mitgliedsbeitrag noch DM 30.–. Sind diese Personen zusätzlich im Verein aktiv tätig, kann sich der Beitrag auf DM 10.– reduzieren.

Dazu kommt eine Anregung aus dem Plenum: Man könne Patenschaften für verschiedene Mitglieder, die sich den Beitrag nicht leisten können, auf Dauer anbieten. Das dürfte große organisatorische Probleme mit sich bringen, wird aber vom Präsidium in seine Überlegungen miteinbezogen werden.

Ein weiterer Vorschlag aus dem Plenum geht dahin, die Beiträge allgemein zu erhöhen und daraus Freimitgliedschaften zu finanzieren. Das geht nicht, da zum einen Beiträge nicht einfach erhöht werden können, und zum anderen nicht alle gezwungen werden können, auf diese Art und Weise zu spenden.

Die Frage, ob man bei Spendenwilligkeit im Rahmen der Überweisung des Mitgliedsbeitrags einen erhöhten Beitrag zahlen kann, muß verneint werden. Das geht auf keinen Fall, da Spenden und Beiträge getrennte Posten sind und auch so behandelt werden müssen.

TUG

DANTE e.V. führt mittlerweile ein Konto für die Beiträge der T_EX Users Group (TUG). Dieses Konto ist aber bisher nur für den Personenkreis gedacht, der bereits Mitglied bei der TUG ist. Es ist nicht möglich, auf diesem Weg eine Neumitgliedschaft bei der TUG einzugehen. Das Konto ist ein Service, den immer wieder Mitglieder erbeten hatten. Niemand *muß* auf diesem Weg seinen Beitrag an die TUG übermitteln. Falls jemand über Kreditkarte bezahlen will, so ist das auch weiterhin möglich. Allerdings verliert die TUG durch die Gebühren an die Kreditkarteninstitute eine nicht unerhebliche Menge Geld.

Das Büro und die Verwaltung der TUG sind mittlerweile nach Santa Barbara/Kalifornien umgezogen. Das wurde nötig, da sie inzwischen einen neuen *executive director* hat: Patricia Monohon, die vorher an der University of California gearbeitet hat. Über die Kosten des Umzugs ist nichts bekannt. Auch andere Informationen zum neuen Büro sind bisher nicht weitergegeben worden.

Im Vorstand der TUG hat sich ebenfalls etwas getan: der bisherige Präsident Malcolm Clark wurde durch Christina Thiele abgelöst. Es fand keine Wahl

durch die Mitglieder der TUG statt, da sich bis zum Stichtag niemand für diesen Posten gemeldet hatte. Daraufhin wurde jemand aus dem Vorstand gewählt. Zwei Personen stellten sich dabei zur Verfügung. Die Abstimmung verlief geheim, als Abstimmungszeitraum waren zwei Wochen festgelegt.

Der Kassenbericht der TUG wurde nicht mit allen Mitgliedern des dafür ernannten *budget committee* abgestimmt. Herr Lammarsch ist offiziell in diesem Komitee vertreten und hat an keinen Diskussionen über dieses Thema teilgenommen. Wenn dieses Vorgehen so beibehalten wird, erklärt er offiziell seinen Rücktritt aus dem Komitee, da er nichts vertreten kann, worüber er keinerlei Information hat.

Aus dem Plenum kommt die Frage, warum die Beiträge für Studenten so erstaunlich niedrig sind. Diese Beitragssätze wurden bei der Sitzung des *board of directors* im Sommer des letzten Jahres beschlossen, um etwas für die studentischen Mitglieder zu tun. Genauere Informationen, wie sich das auf die Finanzen auswirkt, liegen noch nicht vor.

Kassenbericht vom Schatzmeister

Der Bericht des Schatzmeisters fällt bei dieser Versammlung aus, da Herr Sowa damit nicht fertig geworden ist. Das ist aber kein allzu schweres Versäumnis, da im letzten Jahr dem Finanzamt kein Abschluß vorgelegt werden mußte. Nur die momentanen Stände der Konten können vorgelegt werden:

Konto Tagungen	per	26.2.93	DM 9 645.62*
Konto Disketten und Bücher	per	4.3.93	DM 14 107.12
Konto Beiträge	per	3.3.93	DM 67 236.32

Da der Verein auf längere Zeit keine Rücklagen ansammeln darf, werden in diesem Jahr DM 50 000 frei. Dadurch kann das neue Büro sehr gut mit Möbeln und „Technik“ ausgestattet werden.

Dazu kommt eine Anmerkung aus dem Plenum: Falls Gelder untergebracht werden müssen, könne man Rücklagen schaffen, die zur Unterstützung bedürftiger Mitglieder verwendet werden können. Derart angelegte Gelder finden auch die Zustimmung des Finanzamtes.

* Davon wurden bereits DM 2000.– an Vorschuß für die laufende Tagung überwiesen.

Die Aussage, daß Gelder frei werden, bedeutet nicht, daß keine Bereiche vorhanden wären, für die die Gelder eingesetzt werden könnten. Es heißt nur, daß der Verein bisher so sparsam gewirtschaftet hat, daß Rücklagen in der genannten Höhe vorhanden sind, die aus rechtlichen Gründen nicht weiter fest angelegt werden dürfen.

Das Geld wird eingesetzt für das Projekt *NTS*, das von DANTE e.V. mitfinanziert wird, die Einstellung einer festen Bürokraft und die Einrichtung des Büros. Möglichkeiten gibt es viele, das Geld soll aber so verwendet werden, daß alle Mitglieder davon profitieren.

Stand von NTS

New Typesetting System (NTS) ist ein Projekt, das während der Tagung 1992 in Hamburg initiiert wurde. NTS soll der Nachfolger von $\text{T}_{\text{E}}\text{X}$ werden, der auf $\text{T}_{\text{E}}\text{X}$ aufbaut, aber zusätzliche, inzwischen wünschenswerte Elemente mitverwirklicht (Graphikintegration, Benutzeroberfläche, ...). Herr Lammarsch hatte damals verschiedene Personen gebeten, in der Anfangsphase des Projekts mitzuhelfen. Er dankt nun für alles, was diese Helfer an Unterstützung eingebracht haben, selbst wenn die Hilfe nur darin bestand, einen guten Namen für das Projekt zur Verfügung zu stellen. Das ist sicher einer der Gründe, warum Prof. Knuth dem Projekt positiv gegenüber steht.

Mittlerweile hat sich die Notwendigkeit verschiedener Änderungen herauskristallisiert, so tritt z.B. ein Wechsel bei der technischen Leitung ein. Herr Dr. Schöpf ist nicht mehr in der Lage, neben seinen anderen Tätigkeiten diese Aufgaben wahrzunehmen. Das Amt übernimmt nun Mr. Philip Taylor aus London/England. Das hat den positiven Nebeneffekt, daß die Gesamtleitung des Projekts nicht mehr nur in deutscher Hand liegt. Sie teilt sich auf in einen technischen Leiter, Mr. Taylor von UK $\text{T}_{\text{E}}\text{X}$ UG, und einen organisatorischen Leiter, Herrn Lammarsch von DANTE e.V. Das Projekt erhält damit auch nach außen hin den internationalen Charakter, den es schon immer hatte.

Der bereits erwähnte innere Kreis des Projekts wird nun offiziell aufgelöst und neu gebildet. Diese Neubildung liegt in den Händen von Mr. Taylor. Wer der Meinung ist, daß seine Mitarbeit in dieser Gruppe sinnvoll wäre, möge sich bitte mit ihm in Verbindung setzen. Das hauptsächliche Kommunikationsorgan der Gruppe ist weiterhin die Liste *NTS-X*, die ebenfalls von Mr. Taylor moderiert wird. Für die allgemeine Diskussion und Information steht die Liste *NTS-L* zur Verfügung, in die sich alle eintragen können.

Wahl des Präsidiums

Für die bei dieser Versammlung anstehenden Wahlen erklärte sich Herr Glöckner im voraus als Wahlleiter bereit. Herr Burkhardt fungiert als Wahlhelfer (Zählung der abgegebenen Stimmen).

Zur Wahl stellen sich:

Joachim Lammarsch	als Präsident.
Uwe Untermarzoner	als Vizepräsident (in Abwesenheit).
Friedhelm Sowa	als Schatzmeister.
Luzia Dietsche	als Schriftführerin.

Auf die Frage nach weiteren Kandidaten für das Amt des Präsidenten gibt es keine Meldungen. Bei der darauffolgenden Abstimmung ergibt sich folgendes Stimmenverhältnis:

66 *ja*-Stimmen, 0 *nein*-Stimmen und 2 Enthaltungen.

Damit ist Herr Lammarsch in seinem Amt als Präsident von DANTE e.V. bestätigt.

Auf die Frage nach weiteren Kandidaten für das Amt des Vizepräsidenten gibt es keine Meldungen. Bei der darauffolgenden Abstimmung ergibt sich folgendes Stimmenverhältnis:

67 *ja*-Stimmen, 0 *nein*-Stimmen und 1 Enthaltung.

Damit ist Herr Untermarzoner in seinem Amt als Vizepräsident von DANTE e.V. bestätigt.

Auf die Frage nach weiteren Kandidaten für das Amt des Schatzmeisters gibt es keine Meldungen. Bei der darauffolgenden Abstimmung ergibt sich folgendes Stimmenverhältnis:

67 *ja*-Stimmen, 0 *nein*-Stimmen und 1 Enthaltung.

Damit ist Herr Sowa in seinem Amt als Schatzmeister von DANTE e.V. bestätigt.

Auf die Frage nach weiteren Kandidaten für das Amt des Schriftführers gibt es keine Meldungen. Bei der darauffolgenden Abstimmung ergibt sich folgendes Stimmenverhältnis:

68 *ja*-Stimmen, 0 *nein*-Stimmen und 0 Enthaltungen.

Damit ist Frau Dietsche in ihrem Amt als Schriftführerin von DANTE eV bestätigt.

Alle Abstimmungen wurden offen und per Handzeichen vorgenommen. Die Gewählten nehmen die Wahl an (Herr Untermarzoner hat im voraus sein Einverständnis im Falle seiner Wiederwahl erklärt).

Wer veranstaltet DANTE '94?

Es werden noch Organisatoren für die Mitgliederversammlung im Herbst und die Tagung im nächsten Frühjahr gesucht. Wer die Organisation einer dieser Veranstaltungen übernehmen möchte, möge sich bitte beim Präsidium melden³.

Verschiedenes

Unter dem Punkt *Verschiedenes* spricht Herr Lammarsch das Problem *Postleitzahlen* an. Die neue Postleitzahl des Vereins wird ab dem Stichtag der Bundespost

69008

lauten. Die Umstellung der Postleitzahlen in der Mitgliederverwaltung dürfte noch einige Schwierigkeiten bereiten. Sowohl die Methode der Handarbeit als auch die automatische Konvertierung haben ihre Tücken. Wer für eine solche Konvertierung Vorschläge hat, möge sich bitte mit Frau Dietsche in Verbindung setzen. Vorerst werden alle aufgefordert, die neuen Postleitzahlen manuell mitzuteilen.

Der letzte Punkt auf der Tagesordnung sind wie immer die Danksagungen: Es geht ein Dank an die Spender für die Organisation der Tagung — Addison-Wesley (Deutschland) GmbH und International Thomson Publishing. Ein weiterer Dank geht an die Spender, die es zwei Kollegen von der tschechischen Gruppe CsTUG ermöglichten, an der Tagung teilzunehmen.

Ein großer Dank geht an die Organisatoren der Tagung selbst — Herrn Dr. Riedel und allen seinen Helfern, und an die Technische Universität Chemnitz, die die ganze Tagung ermöglichte.

³ Zum Zeitpunkt der Drucklegung war der Termin der Herbstversammlung bereits bekannt, siehe Terminkalender.

Nachdem keine weiteren Meldungen aus dem Plenum kommen, beendet Herr Lammarsch offiziell die Mitgliederversammlung und wünscht allen eine erfolgreiche und angenehme Tagung.

Aktive Mitglieder der letzten Jahre

Luzia Dietsche

Im folgenden sind die Mitglieder aufgelistet, die sich in der einen oder anderen Weise aktiv am Vereinsleben beteiligt haben. Da kein Mensch unfehlbar ist, kann es durchaus sein, daß jemand vergessen wurde. Für diesen Fall möchte ich mich im voraus entschuldigen und die Betroffenen bitten, sich bei mir zu melden.

Aktive 1989

Dr. Georg Bayer, 3300 Braunschweig
Lutz Birkhahn, 8501 Cadolzburg 2
Barbara Burr, 7000 Stuttgart 80
Andreas Dafferner, 6800 Mannheim 51
Christine Detig, 6074 Rödermark
Luzia Dietsche, 6900 Heidelberg 1
Ferdinand Hommes, 5205 St. Augustin
Gabriele Kruljac-Dronskowski,
7016 Gerlingen
Joachim Lammarsch, 6900 Heidelberg 1
Stefan Lindner, 8510 Fürth
Marion Neubauer, 6905 Schriesheim
Konrad Neuwirth, A-1100 Wien
Dr. Peter Scherber, 3400 Göttingen
Friedhelm Sowa, 4000 Düsseldorf
Uwe Untermarzoner, 7400 Tübingen 9

Aktive 1990

Dr. Georg Bayer, 3300 Braunschweig
Lutz Birkhahn, 8501 Cadolzburg 2
Thomas Birnthaler, 8500 Nürnberg 80
Barbara Burr, 7000 Stuttgart 80
Andreas Dafferner, 6800 Mannheim 51
Luzia Dietsche, 6900 Heidelberg 1

Dirk Donath, 7000 Stuttgart 40
Arnd Gerns, 3200 Hildesheim
Ferdinand Hommes, 5205 St. Augustin
Rainer Hülse, 4400 Münster
Wolfgang Kaspar, 4400 Münster
Dirk Köppen, 6050 Offenbach
Dipl.-Inf. Wolfgang Kraasch,
8500 Nürnberg 10
Gabriele Kruljac-Dronskowski,
7016 Gerlingen
Joachim Lammarsch, 6900 Heidelberg 1
Stefan Lindner, 8510 Fürth
Lothar Meyer-Lerbs, 2800 Bremen 33
Marion Neubauer, 6905 Schriesheim
Konrad Neuwirth, A-1100 Wien
Jens Pirnay, 8400 Regensburg
Dr. Peter Scherber, 3400 Göttingen
Jens Schmidt, 2000 Hamburg 50
Dr. Rainer Schöpf, 1000 Berlin 31
Norbert Schwarz, 4630 Bochum 1
Friedhelm Sowa, 4000 Düsseldorf
Klaus Thull, 6900 Heidelberg 1
Robert Tolksdorf, 1000 Berlin 42
Uwe Untermarzoner, 7400 Tübingen 9
Reinhard Zierke, 2000 Hamburg 54

Aktive 1991

Dr. Henning Astheimer, 2000 Hamburg
 Michael Baas, 6464 Linsengericht 5
 Dr. Georg Bayer, 3300 Braunschweig
 Dr. Konrad Bernlöhr, 6900 Heidelberg
 Lutz Birkhahn, 8501 Cadolzburg 2
 Dr. Klaus Braune, 7500 Karlsruhe 1
 Dr. Peter Breitenlohner, 8000 München 40
 Andreas Brostmeyer, 8520 Erlangen
 Barbara Burr, 7000 Stuttgart 80
 Andreas Dafferner, 6800 Mannheim 51
 Klaus Dahlenburg, 2117 Tostedt
 Luzia Dietsche, 6900 Heidelberg 1
 Ulrich Dirr, 8000 München 70
 Ulrich Drepper, 7500 Karlsruhe 21
 Gregor Enke, 1000 Berlin 37
 Markus Erlmeier, 8300 Ergolding
 Arnd Gerns, 3200 Hildesheim
 Stefan Hantel, 2300 Kiel 1
 Hanka Hesse, O-8027 Dresden
 Jürgen Hirschmann,
 7990 Friedrichshafen 1
 Heinrich Hofauer, 5000 Köln 40
 Stephen Holzem, 3000 Hannover 81
 Stefano Ianigro, 2000 Hamburg 36
 Michael J. Joswig, 2000 Hamburg 74
 Martin Kellner, 8480 Weiden 6
 Jörg Knappen, 6500 Mainz
 Rainer Köhler, 2300 Kiel 1
 Helmut Kopka, 3411 Katlenburg-Lindau
 Guido Kraushaar, 6501 Bodenheim
 Norbert Kriener, 4630 Bochum 1
 Gabriele Kruljac-Dronskowski,
 7016 Gerlingen
 Friedrich Kuchel, 2300 Kiel
 Joachim Lammarsch, 6900 Heidelberg 1
 Jörg Landmann, 4600 Dortmund 30
 Christian Langer, 3500 Kassel
 Stefan Lindner, 8510 Fürth
 Lothar Meyer-Lerbs, 2800 Bremen 33
 Frank Müller, 2900 Oldenburg
 Rudolf Münz, 8418 Teublitz

Marion Neubauer, 6905 Schriesheim
 Erich Neuwirth, A-1100 Wien
 Konrad Neuwirth, A-1100 Wien
 Walter Obermiller, 6500 Mainz
 Dirk Petry, 7800 Freiburg
 Bernd Raichle, 7300 Esslingen
 Martin Rausche, 8700 Würzburg
 Matthias Schadock, 7500 Karlsruhe 21
 Jochen Schmid, 7415 Wannweil
 Thomas Schmitt, 7988 Wangen (Allg.)
 Peter Schmitt, A-1200 Wien
 Peter Schönberger, 7900 Ulm
 Dr. Rainer Schöpf, 1000 Berlin 31
 Joachim Schrod, 6074 Rödermark
 Oliver Schurr, 7400 Tübingen
 Norbert Schwarz, 4630 Bochum 1
 Thomas Sommer, 8501 Burgthann
 Friedhelm Sowa, 4000 Düsseldorf
 Frank Stalherm, 4400 Münster
 Gernot Starke, 5100 Aachen
 Ralph Stens, 6602 Dudweiler
 Torsten-Karl Stempel, 6450 Hanau 8
 Michael Stute, 3000 Hannover 1
 Rainer Sudhölter, 7500 Karlsruhe
 Dr. Volker Thewalt, 6901 Wiesenbach
 Dr. Hermann Thomas,
 7803 Gundelfingen
 Uwe Untermarzoner, 7400 Tübingen 9
 Heinz Werntges, 4000 Düsseldorf 1
 Dr. Hartmut Wiechern, 2160 Stade
 Helmut Wilhelm, 6840 Lampertheim 1
 Peter Willadt, 7530 Pforzheim
 Reinhard Zierke, 2000 Hamburg 54

Aktive 1992

Prof. Dr. Wilhelm Barth, A-1040 Wien
 Dr. Georg Bayer, 3300 Braunschweig
 Joachim-Ulrich Becker, 3400 Göttingen
 Lutz Birkhahn, 8501 Cadolzburg 2
 Hans-Hermann Bode, 4500 Osnabrück
 Dr. Ernst Bratz, 8089 Emmering
 Dr. Klaus Braune, 7500 Karlsruhe 1

- Dr. Peter Breitenlohner, 8000 München 40
 Stefan Breuer, 5100 Aachen
 Andreas Brostmeyer, 8520 Erlangen
 Werner Burkhardt, 6800 Mannheim 51
 Andreas Dafferner, 6800 Mannheim 51
 Klaus Dahlenburg, 2117 Tostedt
 Luzia Dietsche, 6900 Heidelberg 1
 Ulrich Dirr, 8000 München 70
 Ulrich Drepper, 7500 Karlsruhe 21
 Gregor Enke, 1000 Berlin 37
 Markus Erlmeier, 8300 Ergolding
 Herbert Framke, 5210 Troisdorf-Oberlar
 Dr. Wolfgang Friebel, O-1615 Zeuthen
 Hans-Hermann Fröhlich,
 8000 München 70
 Jürgen Glöckner, 6902 Sandhausen
 Gregor Gräber, 6683 Spiesen
 Christoph Gülicher,
 5900 Siegen-Geisweid
 Stefan Hantel, 2300 Kiel 1
 Jürgen Hirschmann,
 7990 Friedrichshafen 1
 Heinrich Hofauer, 5000 Köln 40
 Dr. Ekkehard Hundt,
 5205 Sankt Augustin 1
 Stefano Ianigro, 2000 Hamburg 36
 Johannes Ibel, 6000 Frankfurt a.M. 60
 Martin Kellner, 8480 Weiden 6
 Rainer Köhler, 2300 Kiel 1
 Helmut Kopka, 3411 Katlenburg-Lindau
 Guido Kraushaar, 6501 Bodenheim
 Norbert Kriener, 4630 Bochum 1
 Friedrich Kuchel, 2300 Kiel
 Heinz Kusznier, A-4020 Linz
 Joachim Lammarsch, 6900 Heidelberg 1
 Dr. Edmund Lang, 6100 Darmstadt
 Sönke Lange, 2900 Oldenburg
 Christian Langer, 3500 Kassel
 Claus Langhans, 6233 Kelkheim (Ts.)
 Stefan Lindner, 8510 Fürth
 Bernd Ludwig, 8812 Windsbach
 Lothar Meyer-Lerbs, 2800 Bremen 33
 Roland Münzer, 7530 Pforzheim 1
 Marion Neubauer, 6905 Schriesheim
 Erich Neuwirth, A-1100 Wien
 Dirk Petry, 7800 Freiburg
 Bernd Raichle, 7300 Esslingen
 Martin Rausche, 8700 Würzburg
 Dr. Wolfgang Riedel, O-9010 Chemnitz
 RNDR. S. J. Sarman,
 3392 Clausthal-Zellerfeld
 Volker R.W. Schaa, 6109 Mühlthal
 Matthias Schadock, 7500 Karlsruhe 21
 Roland Schätzle, 7500 Karlsruhe 1
 Michael Schank, 7336 UHINGEN
 Jens Schmidt, 2000 Hamburg 50
 Thomas Schmitt, 7988 Wangen (Allg.)
 Dr. Rainer Schöpf, 1000 Berlin 31
 Joachim Schrod, 6074 Rödermark
 Martin Schröder, 2820 Bremen 70
 Oliver Schurr, 7400 Tübingen
 Norbert Schwarz, 4630 Bochum 1
 Thomas Sommer, 8501 Burgthann
 Friedhelm Sowa, 4000 Düsseldorf
 Frank Stalherm, 4400 Münster
 Ralph Stens, 6602 Dudweiler
 Horst Szillat, O-1142 Berlin
 Stefan Taubenberger, 2800 Bremen 1
 Dr. Volker Thewalt, 6901 Wiesenbach
 Dr. Hermann Thomas,
 7803 Gundelfingen
 Christian Ulrich, 6364 Florstadt 1
 Uwe Untermarzoner, 7400 Tübingen 9
 Martin Wallmeier, 8700 Würzburg
 Arne Wellßow, 2350 Neumünster
 Eduard Werner, O-8600 Bautzen
 Mathias Wilhelm, 7800 Freiburg i. Br.
 Peter Willadt, 7530 Pforzheim
 Hartmut Wöhrle, 7858 Weil am Rhein
 Reinhard Zierke, 2000 Hamburg 54

Stammtisch in Bremerhaven

Lutz-Peter Kurdelski

Am Dienstag, 17. März 1993, hat sich in Bremerhaven ein weiterer T_EX-Stammtisch etabliert. Der Stammtisch soll regelmäßig am ersten Dienstag im Monat stattfinden und den T_EX-Anwendern in Bremerhaven Gelegenheit zum Austausch geben. Aus meiner Erfahrung im Alfred-Wegener-Institut für Polar- und Meeresforschung (AWI) weiß ich, daß viele Anwender stille Nutzer sind. Am AWI wird T_EX zentral gepflegt und der Informationsaustausch untereinander ist gut. Jedoch können auch externe Kollegen genauso von den Mitarbeitern des AWI profitieren wie umgekehrt. Ich möchte mit diesem Stammtisch auch in Bremerhaven die Diskussion und Mitarbeit bei T_EX in Gang bringen. Daher wird jeder Stammtisch unter einem bestimmten Thema einberufen, an dem sich die Teilnehmer orientieren können. Die Kontaktadresse ist

Lutz-Peter Kurdelski
Alfred-Wegener-Institut
Am Handelshafen 12
2850 Bremerhaven
Tel.: 0471/4831-503
FAX: 0471/4831-425
email: tex@awi-bremerhaven.de

T_EX-Theatertage

DANTE '93 in Chemnitz

Stephan Engelke

Im Laufe der Veranstaltung erschienen fast alle der etwa 90 angemeldeten Teilnehmer. Während der Veranstaltung bestand die Möglichkeit, Software direkt vom Chemnitzer FTP-Server auf mitgebrachte Datenträger zu kopieren; hierzu standen verschiedene DOS- und UNIX-Rechner zur Verfügung.

Die Tutorien

Obwohl am Dienstag einige Tutorien parallel stattfanden, waren alle Veranstaltungen gut besucht.

Ideen und Strategien zur besseren Nutzung von T_EX und L^AT_EX bot Herr Meyer-Lerbs an. Dieser Vortrag war besonders für diejenigen interessant, die nach effektiveren Methoden zur Erzeugung von T_EX/L^AT_EX-Code suchen. Desweiteren ging Herr Meyer-Lerbs auf Details im Textsatz ein, wie etwa die Seitenaufteilung nach europäischen Konventionen.

Zeitgleich hierzu sprach Herr Glöckner über die *Grundlagen der PostScript-Fonts*. Anschließend referierte Herr Kopka über das *New Font Selection Scheme* (NFSS), sowie über einige weitere zusätzliche Styles von Rainer Schöpf und Frank Mittelbach.

Währenddessen stand Mr. Taylor von der University of London zu jeglichen Fragen bezüglich Plain-T_EX Rede und Antwort. Er schüttelte in seiner ihm eigenen Art *T_EX macros for the advanced user* aus dem Ärmel. Dieses Tutorium wurde aufgrund der großen Nachfrage am Freitag fortgesetzt.

Über die *Installation von T_EX unter UNIX* sprach Herr Braune.

Die Tagung

Nach der Mitgliederversammlung von DANTE e.V. wurden zu sehr unterschiedlichen Themen Vorträge gehalten.

Einbindung einer zweiten Schrift in L^AT_EX/A_MS-L^AT_EX

Herr Szillat stellte einige Gedanken zur Einbindung einer zweiten Schrift in L^AT_EX bzw. A_MS-L^AT_EX vor. Am Beispiel der kyrillischen Schrift zeigte er die Probleme auf, die u.a. beim Transport der Schriftattribute zum Setzen eines Inhaltsverzeichnisses auftreten. Anschließend präsentierte er seinen Lösungsansatz zu diesem Problem.

Serienbriefe in T_EX

In diesem Vortrag präsentierte Herr Schweikle ein selbstgeschriebenes Makropaket, mit dem unter L^AT_EX auf recht komfortable Weise Serienbriefe erstellt werden können. Herr Schweikle erläuterte auch die Details im Code seiner Makros.

„Ein Königreich für ein Pferd“ — L^AT_EX-Option `newfloat.sty` für zusätzliche Gleitobjekte

Einen selbstgeschriebenen Style-File, der es dem L^AT_EX-Anwender ermöglicht, auf einfache Art neue Floats zu definieren, stellte Herr Gäßlein vor. Mit Hilfe dieser Style-Option können über 20 neue Gleitumgebungen definiert werden.

Erfahrungen mit T_EX unter Linux

Herr Pönisch berichtete über Linux und Erfahrungen, die er mit T_EX unter diesem Betriebssystem gemacht hat.

Bei Linux handelt es sich um ein UNIX-ähnliches 32-Bit-Betriebssystem für PCs mit 80386/80486-Prozessor. Eine graphische Benutzeroberfläche wird mit X11 unterstützt und ist in der Standardverteilung enthalten.

Die T_EX-Verteilung für dieses Betriebssystem enthält die Binaries für T_EX, METAFONT und einige weitere Entwicklungswerkzeuge. Die Computer-Modern-Fonts liegen als Metafont-Quelldateien vor. Druckertreiber für HP-Laserjet und PostScript-Drucker stehen zur Verfügung, ein Preview für X11 ist von verschiedenen FTP-Servern erhältlich.

Nach der Installation ist jedoch noch die deutsche Anpassung erforderlich.

Erfahrungen eines Physikers mit METAFONT

Unter diesem Titel hielt Herr Kunz einen Vortrag über die Grundlagen von METAFONT. Er ging insbesondere auf seine eigenen Erfahrungen ein und demonstrierte, wie mit einfachen Mitteln Symbole und Piktogramme erzeugt werden können.

* * *

Am Abend dieses Tages wurde gemeinsam das alte Rathaus der Stadt Chemnitz besichtigt. Im Anschluß an die Führung durch den Türmer fand ein Empfang beim Vertreter des Bürgermeisters statt.

* * *

TGI – Vorschlag zu einem Standard für ein T_EX Graphics Interface

Herr Sowa gab zunächst einen Überblick über die bisher vorhandenen Möglichkeiten, Grafiken in T_EX- und L^AT_EX-Dokumente einzubinden, wie etwa `\special`-Befehle oder Programme wie `BM2FONT`. Anschließend präsentierte er seine Vorschläge, wie ein TGI aussehen könnte. Es soll zunächst eine Erweiterung des `\special`-Befehls sein. Dem Druckertreiber sollen darüberhinaus in einer standardisierten Form durch eine ASCII-Datei noch folgende Daten mitgeteilt werden:

- Breite und Höhe der Grafik
- horizontale und vertikale Auflösung
- Format der Grafik (Bitmap, PCX, EPS)
- Name der Grafikdatei
- Farbe (Schwarz/Weiß, CMYK, RGB)
- Raster (ja/nein)
- Bei Farbseparation die Namen der Farbdateien (`cyan.ext`, `magenta.ext`...)

Schaubilder aus Mathematica und Maple in L^AT_EX-Dokumenten

Bei der Produktion von PostScript-Output durch Mathematica entstehen einige Schwierigkeiten. Über diese Probleme und deren Lösung sprach Herr Burkhardt.

So ist beispielsweise eine Nachbearbeitung von Mathematica-Exporten unumgänglich, da der PostScript-Header der erstellten Datei nicht ganz korrekt ist. Weiterhin bietet es sich an, die im PostScript-File definierten Ränder zu verkleinern. Anschließend kann mit Hilfe von `dvips` das \LaTeX -Dokument umgesetzt und mit einem PostScript-Interpreter, wie z.B. `ghostscript`, gedruckt werden. Das Einbinden von Maple-Grafiken umriß Herr Burkhard ebenfalls.

Beispiele für \LaTeX -Anwendungen

Unter diesem Titel berichtete Herr Paschke über Probleme, die auftraten, als am Institut für Mikrobiologie und Hygiene in Berlin die Entscheidung fiel, \LaTeX als Grundlage der Textverarbeitung einzusetzen. Er beschrieb unter anderem, wie ein einfaches Shell-Programm zum Erstellen von Briefen entwickelt wurde. Ein Leerbrief enthält alle Kommandos, die zur Erstellung des Textes notwendig sind; der Benutzer füllt nur noch ein „Formular“ aus.

Verlage und \TeX – Von Schlangen und Kaninchen

Herr Kernstock beschrieb in seinem Beitrag aus der Sicht eines Autors die Verwendung von \TeX innerhalb von großen Verlagen. Hierbei ging er unter anderem auf die Entwicklungen und den Fortschritt ein, die es einem Autor nun ermöglichen, sein eigener Setzer zu sein.

Wie kompatibel sind \TeX -Files?

An dieser Stelle beschrieb Herr Raichle einige Möglichkeiten, um bei Verwendung der dc-Fonts und Codepages eines PCs Umlaute direkt einzugeben und trotzdem einen korrekten \TeX -Output zu erhalten. Er stellte hierzu ein von ihm in \TeX geschriebenes Tool für die Umwandlung vor.

Rechnen mit $\backslash\text{dimen}$ - und $\backslash\text{count}$ -Registern

Die Möglichkeiten, Zahlenwerte an \TeX - $\backslash\text{special}$ -Befehle zu übergeben, demonstrierte Herr Glöckner in diesem Vortrag. Er gab zunächst eine Einführung in die Möglichkeiten der Verwendung der verschiedenen Registertypen. Anschließend beschrieb er ein konkretes Problem und stellte verschiedene Lösungen vor.

The Future of T_EX

Unter diesem Titel hielt nun Mr. Taylor, der neue technische Leiter der NTS (New Typesetting System)-Gruppe, einen Vortrag, in dem er zunächst auf die Stärken und die Schwächen von T_EX einging und anschließend seine Ideen und Vorstellungen für einen Nachfolger von T_EX vorstellte.

L^AT_EX3 – Fragen und Antworten

An dieser Stelle berichtete Herr Schöpf über den derzeitigen Stand des L^AT_EX3-Projektes sowie Neuerungen im NFSS Version 2.0. Anschließend beantwortete er Fragen zu diesem Projekt.

„Social Event“

Am Abend dieses Tages gab es für die Teilnehmer der Tagung die Möglichkeit, Schloß Augustusburg und das in einem Gebäude untergebrachte Motorradmuseum zu besichtigen.

REdit

Hinter diesem Namen verbirgt sich ein Text-Editor von Michael Rogalla. Dieser Editor ermöglicht eine vereinfachte Eingabe von L^AT_EX-Kommandos. Der gewünschte Befehl ist über ein Menü auszuwählen. Der Editor ist in der Lage, mehrere Dateien gleichzeitig im Speicher zu halten. Er verfügt über ein hypertext-ähnliches Hilfesystem, das die Erklärungen aus Kopka's Buch „L^AT_EX – Eine Einführung“ als Hilfetext anbietet.

Bereitstellung von T_EX-Software

Zum Abschluß der Tagung gaben Herr Lammarsch und Herr Schöpf einen Einblick in die Möglichkeiten, T_EX-Software über verschiedene FTP- oder Mail-Server zu erhalten. Weiterhin stellten Sie einige Diskussionslisten zum Thema T_EX vor.

Von fremden Bühnen

News from L^AT_EX3

L^AT_EX3 Project Team

Introduction

This is a call for volunteers to help in the development of L^AT_EX3. There are many tasks needing to be done in support of the L^AT_EX3 project which can be worked on concurrently with the development of the L^AT_EX3 kernel. Furthermore, some tasks require special expertise not found among the core programming team. Initial research, analysis, and work on these tasks by volunteers can greatly speed up the process of integrating a number of desirable features into L^AT_EX3. Many of these features can be extensively developed and tested under L^AT_EX2.09 even before the L^AT_EX3 kernel is available.

Therefore we are publishing a list of tasks to the L^AT_EX user community through various channels and we ask readers to consider contributing some time and effort (particularly, but not exclusively, readers with expertise in the various areas touched on). The task list is distributed in the form of a L^AT_EX article; it is fairly readable in electronic form, and it can be printed on paper if desired.

If you are interested in working on a particular task, see next section for details on how to volunteer.

The task list will be updated in regular intervals¹. Time estimates are measured in man-days or man-weeks, the values are guesses according to our experiences.

Volunteer list manager name and address

The manager of the volunteer list is:

¹ Die aktuelle Liste ist bei Einsendung einer formatierten Diskette mit frankiertem Rückumschlag von DANTE e.V. erhältlich

George Greenwade
Internet: bed_gdg@SHSU.edu
Bitnet: BED.GDG@SHSU
THEnet: SHSU::BED_GDG
Voice: (409) 294-1266
FAX: (409) 294-3612

If you are interested in volunteering for one of the listed tasks, please start by contacting the coordinator for the task in which you are interested, if a coordinator name is given. Otherwise contact the volunteer list manager. The proposed organization of volunteers is as follows:

- The first person to volunteer for each task will automatically be accepted and designated ‘task coordinator’, without regard to their expertise. Responsibilities: keep in contact with any other volunteers that later volunteer for the same task; avoid duplication of effort; collect and organize the results of volunteer work on that task.
- The first job of a task coordinator is to gather together information relevant to the task (such as previous discussions on the L^AT_EX-L mail list, articles published or unpublished mentioned in the task list, etc.). For this you may need some assistance. If not already subscribed to the L^AT_EX-L list, you should subscribe in order to receive announcements about the progress of the L^AT_EX3 project. To do this, send mail to `listserv@vm.urz.uni-heidelberg.de`, with one line as the body of the message (substituting your own name):

`subscribe LATEX-L Your-first-name Your-surname`

- The second job of a task coordinator is to write a ‘task specification’ containing more details than were in the volunteer task list. It should describe the goals and any restrictions that apply. This task specification will need to be reviewed by someone on the L^AT_EX3 kernel team, and afterwards it can be sent out to any additional volunteers for the same task, as a guide for the work.
- If other persons volunteer later for the same task, the volunteer list manager will put them in contact with the task coordinator. Arrangements for dividing the work and keeping in touch should then be made by the task coordinator; in addition, if a later volunteer has greater expertise or more spare time or other useful qualifications, he/she may become the task coordinator by mutual agreement among the volunteers who are working on that task.

General Information about the Project

- To subscribe to the L^AT_EX3 discussion list:

Send mail to

`listserv@vm.urz.uni-heidelberg.de`

with the following line as the body of the message (substituting your own name):

`subscribe LaTeX-L First-name Surname`

- To find out about volunteer work:

look at the document in the file `VOL-TASK.TEX`, which can be obtained electronically (see below).

- To get project publications electronically:

Project publications are available for retrieval by anonymous ftp from `Niord.SHSU.edu` in the directory `[FILESERV.LTX3PUB]`.

The file `LTX3PUB.OOINDEX` in that directory has a brief description of the files included in this collection. The file `LTX3PUB.BIB` gives full bibliographical information, including abstracts in BiB_TE_X format. A brief history of the project and a description of its aims are contained in `L3D001.TEX`.

For retrieval of this index with further instructions regarding electronic mail access to the publications, include:

`SENDME LTX3PUB.OOINDEX`

in a mail message to `FILESERV@SHSU.edu` (`FILESERV@SHSU.BITNET`).

Bretter, die die Welt bedeuten

Amiga und T_EX

Ulrich Wissner

T_EX hat auf dem Amiga schon eine „lange“ Geschichte. Angefangen hat es mit einem kommerziellen Paket von dem allen T_EXies gut bekannten Tomas Rokicki. Seine Anpassung „AmigaT_EX“ setzte und setzt den Standard. Es wird für den deutschsprachigen Raum von K. Neuwirth vertrieben, der vielen Mitgliedern von DANTE e.V., besonders den Amiga-Besitzern, gut bekannt sein dürfte. Mittlerweile gibt es aber auch leistungsfähige *public domain*-Versionen, so daß eine nähere Betrachtung und ein Vergleich nahe liegen.

Überblick

Für den Amiga sind folgende T_EX- und METAFONT-Implementationen vorhanden:

1. AmigaT_EX 3.1 und METAFONT 2.7 (kommerziell) von T. Rokicki
2. PasT_EX 1.3 (T_EX 3.14) (*public domain/shareware*)
3. WolfT_EX 3.0, wird nicht mehr unterstützt (*public domain?*)
4. METAFONT 2.7 von Stefan Becker, ebenfalls in einer Version für 68020 Prozessor (*public domain*, Fishdisk 486)
5. T_EX 3.1 und METAFONT 2.7 von Edmund Mergl für 68020/30 mit FPU (*public domain*, Fishdisk 611-616) ohne Druckertreiber, Preview oder pk-Dateien.

Im weiteren möchte ich auf zwei T_EX-Implementationen näher eingehen, nämlich auf AmigaT_EX und PasT_EX. WolfT_EX wird nicht mehr unterstützt und die Anpassung von Edmund Mergl kann ich mangels 68020 und FPU nicht testen. Dieser Version fehlen aber auch jegliche Treiber und sonstige Programme, die zu einer vollständigen T_EX-Implementation gehören. Dadurch wäre es sowieso nötig, auf die PasT_EX-Verteilung zurückzugreifen. Zusätzlich werde ich noch mit einigem Worte auf die METAFONT-Implementation von Stefan Becker eingehen.

AmigaT_EX

AmigaT_EX ist vorbildlich in das Amigasystem integriert. Insbesondere wurde ein AR_Exx¹-Port und ein „Loop“-Modus in T_EX eingebaut. Wird AmigaT_EX im „Loop“-Modus gestartet, können auch über den AR_Exx-Port Übersetzungsaufträge an AmigaT_EX geschickt werden. Dadurch arbeitet AmigaT_EX mit allen Editoren zusammen, die ebenfalls einen AR_Exx-Port besitzen. Zum Lieferumfang gehören jetzt wirklich alle Utilities² und METAFONT. Die Unterstützung durch T. Rokicki ist wirklich erstklassig. Über e-mail oder normale Post kann man jederzeit Hilfe bekommen. Auch eine Probeversion ist erhältlich, einfach via e-mail anfordern. Ich habe meine schon nach drei Tagen aus den USA erhalten.

Treiber

AmigaT_EX unterstützt PostScript auf *allen* Geräten, also auch 9-Nadeldruckern. Dazu wird das Packet *Post* V. 1.7 (*public domain*, Fish 669) benutzt. Man kann so in seinen Dokumenten beliebige PostScript Schriften (*Type 1* und *Type 3*) und Grafiken verwenden. Alle Treiber beherrschen virtuelle Fonts und „last but not least“ können Bilder im IFFormat³ mit verschiedenen Raster- und Farbseparierungsmethoden ausgegeben werden. Man muß nicht alle pk-Dateien auf der Festplatte halten. Mit dem sogenannten „Fontcaching“ versuchen alle Treiber, fehlende pk-Dateien von Diskette nachzuladen. Wenn das nicht klappt, kann der Font automatisch mit METAFONT erzeugt werden.

Preview

Das Preview zeichnet sich durch seinen hervorragenden AR_Exx-Port aus. Es ist wirklich jede Funktion von AR_Exx aus zu erreichen. Man kann verschiedene Auflösungen wählen, wobei automatisch eine Einschränkung der dpi-Größen der Fonts stattfindet. D.h. wenn das Preview `cmr10` mit `magstep2` bei einer Auflösung von 91×91 dpi laden soll, wird `cmr10.110pk` (100×100 dpi `\magstephalf`) und nicht, wie eigentlich richtig, `cmr10.109pk` geladen. Es werden also wesentlich weniger pk-Dateien gebraucht. Diese Einschränkung macht auf dem Bildschirm keinen Unterschied, spart aber viele Ressourcen. Was wirklich fehlt, ist ein „Filerequester“ und eine Anpassung an OS 2.0. Das Preview bietet die Möglichkeit, während eines T_EX-Durchlaufs sofort jede Seite („page-

¹ AmigaR_Exx ist ab OS 2.0 Bestandteil des Betriebssystems.

² In der ersten Version fehlte `gftopk`.

³ Das ist der Bilddateistandard auf dem Amiga.

tracking“) oder am Ende das gesamte Dokument anzuzeigen. Leider wird im Speicher immer nur der gerade sichtbare Bereich des Dokuments aufgebaut. Dadurch ist kein richtiges „scrolling“ möglich.

Drucker

Bekanntermaßen wird für jeden Drucker ein eigener Treiber benötigt. Leider gibt es keinen eigenen Treiber für den Star NL 10-24. Dieser Drucker verarbeitet nämlich die „ESC-\$-Sequenzen“ des NEC P6 falsch, zu dem er sonst voll kompatibel ist. Durch einen Fehler in der internen Optimierung wird jede Zeile bis zu sechs mal gedruckt. Eine Seite braucht so ungefähr 20 (in Worten zwanzig) Minuten. Hier ist der *public domain*-Treiber schon weiter. Ansonsten (als Besitzer eines anderen Druckers) kann man absolut zufrieden sein. Die Grafiken haben wirklich eine gute Qualität und die Geschwindigkeit liegt in einem erträglichen Rahmen.

METAFONT

Nachdem jetzt alle Utilities vorhanden sind, kann man diese Implementierung nur als gelungen bezeichnen. Der Anzeigemodus mit `\screenchars` oder `\screenstrokes` ist vorbildlich verwirklicht und kann in weiten Teilen konfiguriert werden. Außerdem ist dieses METAFONT sehr gut optimiert.

PasT_EX

Der Name PasT_EX leitet sich aus dem Studienort des Autors Georg Heßmann, nämlich Passau, ab. PasT_EX kommt auf fünf Disketten mit einer automatischen Installationsroutine. Es gibt eine ausführliche deutsche Anleitung. Trotzdem ist bis zu einem voll lauffähigen System noch eine Menge Arbeit nötig. In der aktuellen Verteilung ist leider noch eine alte L^AT_EX 2.09-Version enthalten. PasT_EX bietet auch keinen AR_Exx-Port. Dieses Manko kann aber teilweise durch das *public domain*-Makro T_EXR_Exx⁴ (aktuelle Version 1.5) behoben werden. Die Verteilung enthält sogar ein BigT_EX und auf einer extra Diskette das Zeichenprogramm FIG, das Grafiken im L^AT_EX-Format speichern kann.

⁴ Dieses Paket ist zur Zeit nur über `ftp` zu bekommen. Soll in nächster Zeit auf einer Fish Disk erscheinen.

Treiber

Leider bieten die Treiber von PasT_EX keine Unterstützung für PostScript oder virtuelle Fonts⁵. Das „Fontcaching“ wird verwendet. Zusätzlich besteht noch die Möglichkeit, **pk**-Bibliotheken anzulegen. Diese Dateien enthalten **pk**-Dateien einer bestimmten Vergrößerungsstufe. Sie können dann schneller geladen werden und brauchen weniger Plattenplatz. Auch diese Treiber unterstützen eine automatische Fontgenerierung via METAFONT. Dazu wird allerdings das *public domain*-Packet „CallMF“⁶ (aktuelle Version 1.0) benötigt. Es wird natürlich auch hier die Möglichkeit zur Einbindung von Grafiken im IFFormat geboten. Dies erfolgt über ein zusätzliches Programm „SpecialHost“, an das die `\special` Befehle übergeben werden. Allerdings läßt sich mit der vorliegenden Version keine an AmigaT_EX heranreichende Ausgabe erreichen. Es besteht aber die Möglichkeit, „SpecialHost“ durch eigene Programme zu ersetzen. Eine Beschreibung der Schnittstelle zu den Treibern und der Source von „SpecialHost“ liegt dem Paket bei.

ShowDVI

ShowDVI bietet mindestens die gleichen Fähigkeiten wie das Preview von AmigaT_EX und einen leicht erweiterten ARExx-Befehlssatz. Außerdem wird eine Schnittstelle zu AmigaDOS geboten. Meiner Meinung nach bietet ShowDVI eine etwas komfortablere Schnittstelle und ist an OS 2.0 angepaßt. Leider gibt es aber nicht die Möglichkeit des „page-tracking“.

DVIPrint

Dieser Treiber (aktuelle Version 1.17) ist frei konfigurierbar und arbeitet mit *allen* Druckern zusammen⁷. Es lassen sich für verschiedene Drucker verschiedene Pfade zu den **pk**-Dateien angeben. Das ist wichtig bei Überschneidungen (z.B. 300 dpi, magstep1 = 360 dpi, Deskjet ↔ NEC P6). Die Geschwindigkeit ist wirklich gut und kann unter OS 2.0 mit der Option **fast** nochmals beschleunigt werden.

⁵ Es existiert allerdings eine *public domain*-Version von **dvips** 5.47. Mit dieser und dem „Post“-Packet ist ein ähnliches Ergebnis wie mit AmigaT_EX möglich. Es fehlt dann aber die Unterstützung für das IFFormat. Zusätzlich ist noch *viel* Installationsarbeit nötig. Außerdem arbeitet der Autor an einer PostScript-Unterstützung durch SpecialHost.

⁶ Dieses Paket ist zur Zeit nur über **ftp** zu bekommen. Soll in nächster Zeit auf einer Fish Disk erscheinen.

⁷ Insbesondere lassen sich die „ESC-\$-Sequenzen“ abschalten.

METAFONT von S. Becker

Das METAFONT von Stefan Becker kommt mit einer kurzen deutschen Anleitung und einer Installationsroutine auf zwei Disketten. Alle nötigen Dateien sind vorhanden, auch die Sourcen der cm-Fonts. Leider liegt kein Hinweis über die Herkunft⁸ bei. Vorbildlich ist auch die Bereitstellung einer Version für höhere Prozessorreihen.

Geschwindigkeit

Der Test wurde mit der „L^AT_EX-Kurzbeschreibung“ von Dr. H. Partl (LKURZ) und „The T_EXbook“ von D. E. Knuth (TB) durchgeführt. Zum Vergleich habe ich noch die Zeiten der Tests für Atari⁹ [4],[5] und Macintosh¹⁰ [2] mit aufgeführt. Die Ergebnisse sind aber wirklich nur relativ. Der Amiga hat ein Multitasking-Betriebssystem, daher sind Laufzeiten einzelner Programme immer auch von anderen Programmen abhängig. Das erklärt im übrigen die „besseren“ Ergebnisse von PasT_EX. Trotzdem bleibt natürlich die Frage, warum der Mac so ver... schnell ist. Die Zeiten für AmigaT_EX wurden von Herrn Erlmeier¹¹ berechnet und mir freundlicherweise zur Verfügung gestellt.

T _E X-Version	LKURZ (s)	TB (s)
LindnerT _E X	500	1800 ¹²
csT _E X	475	1050 ¹²
Mac D000	78	1324
Mac BD000	83	1317
Mac OzT _E X	77	1435
Mac Textures	123	2933
AmigaT _E X	642	3898
AmigaT _E X 4000/40	48	265
PasT _E X	591	3589

⁸ Bei Stefan Becker ist aber eine Kopie direkt von der DEK-Verteilung anzunehmen.

⁹ Nur die 8 MHz Ergebnisse, da der Amiga auch mit 8 MHz betrieben wird.

¹⁰ Nur die Ergebnisse für den 68000 Prozessor, Sekunden gerundet.

¹¹ Koordinator für Amiga bei DANTE e.V.

¹² Für den Atari die 16 MHz-Zeiten, da 8 MHz-Zeiten nicht angegeben waren.

Die Zeiten für den Amiga 4000/40 mit AmigaT_EX zeigen deutlich die Relativität aller Zahlen.

Sonstiges

PasT_EX gibt es mittlerweile bei vielen *public domain*-Händlern. Wer Zugang zu Internet hat, kann PasT_EX inklusive aller Treiber und vieler Fonts auch per ftp¹³ bekommen. Die Autoren G. Heßmann¹⁴ und T. Rokicki¹⁵ helfen über e-mail sehr schnell bei Problemen. Mit der normalen Post dauert es naturgemäß etwas länger¹⁶. Ansonsten kann auch bei DANTE e.V. viel Software zu T_EX auf dem Amiga bezogen werden. Herr Erlmeier¹⁷ bemüht sich sehr um diesen Bereich und ist für Anregungen immer dankbar. Aber auch hier gilt *immer*, aber auch wirklich immer, Rückporto beilegen. Im Frühjahr 93 wird eine neue Softwareliste erscheinen, dazu reicht DM 1.– (ab April DM 2.–) Porto.

Fazit

Wer also ein professionelles T_EX will, das so gut wie keine Wünsche offen läßt, oder wer viel Installationsarbeit scheut, für den gibt es nur eine Wahl — AmigaT_EX! Wer allerdings Abstriche bei PostScript und „virtuellen Fonts“, sowie der Einbindung von Grafiken hinnehmen kann, der sollte ruhig einmal PasT_EX ausprobieren. In diese Installation läßt sich auch leicht die T_EX-Version von E. Mergl einbinden. Bei reinen T_EX-Anwendungen (kein PostScript oder Bitmapbilder) sind die Treiber von PasT_EX leicht im Vorteil. Sieger nach Punkten (nicht k.o.) ist AmigaT_EX, Schwachpunkte sind nur der Preis und das Fehlen einer 68020-Version. AmigaT_EX erfüllt ansonsten alle Wünsche eines professionellen T_EXies.

Das gleiche Bild ergibt sich für METAFONT. Wer AmigaT_EX erworben hat, wird natürlich das zugehörige METAFONT benutzen, allerdings fehlt auch hier eine 68020-Version. Für alle anderen ist die METAFONT-Anpassung von Stefan Becker sicher eine gute Empfehlung.

¹³ Entweder ftp.informatik.rwth-aachen.de (137.226.112.172) oder ftp.uni-passau.de (132.231.1.10).

¹⁴ hessmann@unipas.fmi.uni-passau.de

¹⁵ rokicki@neon.stanford.edu

¹⁶ Bei Fragen zu PasT_EX **unbedingt** Rückporto beilegen, sonst kommt keine Antwort.

¹⁷ Die Adresse finden Sie auf Seite 70.

Literatur

- [1] Heßmann, Georg: Pas \TeX 3.14 Amiga Implementierung, 25. August 1991.
- [2] Meyer-Lerbs, Lothar: Macintosh und \TeX ; in: Die \TeX nische Komödie 4/91, S. 28 ff.
- [3] Rokicki, Tomas: Amiga \TeX eine \TeX -Implementierung für den Amiga; Radical Eye Software, Übersetzung K. Neuwirth, V. 3.1 vom 1. Februar 1992.
- [4] Wiechern, Hartmut: Test zweier Atari-Versionen; in: Die \TeX nische Komödie 3/91, S. 34 ff.
- [5] Wiechern, Hartmut: Nachtrag zum Atari- \TeX -Test; in: Die \TeX nische Komödie 4/91, S. 43 ff.

METAFONT-Reparaturen — für Laien

Peter Krebs

In der dritten Ausgabe 1992 von *Die \TeX nische Komödie* war eine Anfrage von Joachim Becker abgedruckt, der eine vorhandene Devanagari-Schrift modifizieren wollte. Ich kann mir vorstellen, daß relativ oft der Wunsch entsteht, kleine Änderungen oder Ergänzungen an vorhandenen .MF-Fonts durchzuführen.

Hier ein Vorschlag, für METAFONT-Künstler wahrscheinlich Barbarei, für Laien wie mich, die gerade mal ein paar Kringel heil auf's Papier bringen können, aber machbar:

Im Font YSWAB schien mir das kleine „g“ verunglückt, der obere Querstrich zu massiv:

Nun versuchte ich, dieses „g“ nach meinen Vorstellungen oben abzurunden, scheiterte aber kläglich — METAFONT entzog sich meinen Bemühungen.

Betrachtet man einen kompletten Font, sieht man leicht einzelne Buchstabenteile, die, wenn man sie miteinander kombiniert, das gewünschte neue Zeichen ergeben. Ich habe mich also über das vorhandene „g“ und das „q“ hergemacht, bis ich die passenden Bruchstücke für ein neues „g“ beisammen hatte.

Nach dem *Trial & Error*-Verfahren habe ich einzelne Zeilen des .MF-Codes wie `penstroke...` oder `filldraw...` mit `%` auskommentiert und erhielt:

→

Bevor nun die Teile kombiniert werden, müssen die Punkte `z...`, die in der METAFONT-Definition des neuen Buchstaben doppelt auftreten würden, umbenannt werden. Der .MF-Code sieht dann so aus:

```
beginchar(.....) ;
  z1 = (...);
  z2 = (...);
  draw z1--z2 ;
  z101 = (...); % war vorher im anderen Buchstaben z1
  z102 = (...); % war z2
  draw z101--z102 ; % war draw z1--z2
endchar ;
```

Nach der Bearbeitung mit METAFONT erhält man:

+

Der rechte Strich des neuen „g“ ist ein bißchen zu lang und muß gestutzt werden:

Wenn man genau hinsieht, stellt man fest, daß der mittlere dünne Strich, der aufwärts nach rechts geht, nicht ganz exakt den Punkt trifft, an dem der untere Bogen in den senkrechten Balken nach oben übergeht — *so what?*

Auf diese Weise kann man einigermaßen sicher Varianten herstellen, die in der typographischen Umgebung zumindest nicht als störend empfunden werden, ohne daß man sich groß in das doch recht komplizierte METAFONT-System einarbeiten muß.

Probleme mit langen Überschriften in L^AT_EX und ein Lösungsvorschlag

Martin Wallmeier

Wenn Sie noch nicht wissen, was ich meine, dann machen Sie sich einmal die — wohl nicht allzu große — Mühe und geben folgende T_EX-Datei ein:

```
\documentstyle{article}
%\documentstyle[twoside]{article}
\pagestyle{headings}
\begin{document}
text\clearpage
\section{Eine sehr, sehr, sehr, sehr, sehr, sehr, sehr, sehr
        lange Kapitel"überschrift}
text\clearpage
\subsection{Eine sehr, sehr, sehr, sehr, sehr, sehr, sehr,
        sehr, sehr, sehr, sehr lange Unterkapitel"überschrift}
text\clearpage
text\clearpage
text
\end{document}
```

Wenn Sie diese Datei von T_EX übersetzen lassen, einmal mit und einmal ohne die Stiloption `twoside`, werden Sie sicher „Overfull hbox“-Meldungen erhalten haben. Wenn Sie sich die Seite dann ansehen oder ausdrucken lassen, sind die Überschriften im Text zwar korrekt umgebrochen worden, aber die Seitenüberschriften sind viel breiter als die voreingestellte Textbreite.

Nun gibt es natürlich die Möglichkeit, bei den `\section`-Befehlen eine Kurzform in eckigen Klammern anzugeben. Die wird dann allerdings auch gleichzeitig ins Inhaltsverzeichnis übernommen. Andererseits sind da die beiden schönen Befehle `\markright{}` und `\markboth{}{}`, mit denen man die Überschriften selbst setzen kann. Am besten Sie probieren es einfach aus:

```
\documentstyle{article}
%\documentstyle[twoside]{article}
\pagestyle{headings}
\begin{document}
text\clearpage
\section{Eine sehr, sehr, sehr, sehr, sehr, sehr, sehr, sehr
```

```

    lange Kapitel"überschrift}
\markboth{\uppercase{\sl\thesection\
           Eine kurze Kapitel"überschrift}}
           {\uppercase{\sl\thesection\
           Eine kurze Kapitel"überschrift}}
text\clearpage
\subsection{Eine sehr, sehr, sehr, sehr, sehr, sehr, sehr,
           sehr, sehr, sehr lange Unterkapitel"überschrift}
\markright{\sl\thesubsection\ Eine kurze
           Unterkapitel"überschrift}
text\clearpage      text\clearpage      text\clearpage
\end{document}

```

Wenn Sie die Datei ohne die Stiloption `twoside` übersetzen, bekommen Sie auf Seite 2 einen zu langen Seitenkopf durch die Kapitelüberschrift, während ab der 3. Seite der Seitenkopf den Angaben nach `\markboth{}` entsprechend gesetzt ist. Übersetzen Sie die Datei mit der Option `twoside`, erhalten Sie auf Seite 3 einen zu langen Seitenkopf wegen der Unterkapitelüberschrift und erst auf den darauffolgenden Seiten wieder das erwartete Ergebnis.

Die Befehle `\markboth{ }{ }` und `\markright{ }` lassen sich nur umständlich vor den entsprechenden Überschriften ausführen, da zu dem Zeitpunkt die Nummerierung der Überschriften noch nicht unmittelbar bekannt ist, d.h. `\thesection` bzw. `\thesubsection` noch nicht den richtigen Wert enthalten. Abgesehen davon müßten Sie vor und nach den Überschriften ausgeführt werden, was relativ umständlich erscheint.

Wenn Sie die Ursache des Problems nicht interessiert, können Sie das nächste Unterkapitel überspringen und sich gleich der Lösung zuwenden.

Ursache des Problems

Die Ursache solcher Probleme liegt in der internen Struktur von T_EX begründet. Zur Erzeugung der Seitenüberschriften verwendet T_EX nämlich interne Register, die erst während der Abarbeitung der Output-Routine inspiziert werden, also erst, wenn die Seite sozusagen abschließend zusammenmontiert wird. Dabei dient der `\mark{ }`-Befehl in T_EX dazu, die gewünschte Information in diese Register zu schreiben — `\markboth{ }{ }` und `\markright{ }` münden letztlich in einen `\mark{ }`-Befehl. Dieser füllt drei Register: `\firstmark`, `\botmark` und `\topmark`, deren Bedeutung in [2] erklärt wird. Dabei enthält `\firstmark` die Information des ersten auf der Seite ausgeführten `\mark{ }`-Befehls. `\botmark`

beinhaltet die Information des letzten auf der Seite gefundenen `\mark{}`-Befehls. Diese wird bei Beginn der neuen Seite in `\topmark` übertragen.

Wie man sich denken kann, verwenden natürlich die Befehle für die Überschriften (`\section{}` bzw. `\subsection{}`) ihrerseits die Befehle `\markright{}` und `\markboth{}{}` zum Zwischenspeichern der Überschriften für den Seitenkopf. L^AT_EX benutzt nun für die Erstellung des Seitenkopfes unter bestimmten Umständen die Information aus `\firstmark` — diese „Umstände“ betreffen die Stiloption `twoside` und sollen hier außer acht gelassen werden. Leider kann die Information in `\firstmark` durch den nachfolgenden `\markboth{}{}`- oder `\markright{}`-Befehl nicht mehr überschrieben werden. Da es sich um ein internes T_EX-Register handelt, kann die Information darin auch nicht durch schmutzige Tricks verändert werden.

Eine (Behelfs-)Lösung

Die einfachste Lösung ist natürlich, die Überschrift zu kürzen. Aber Scherz beiseite — ich arbeite nun seit gut drei Jahren fast überwiegend mit T_EX und doch ist mir dieses Problem erst vor kurzem untergekommen. Das soll nur andeuten, daß es wohl relativ selten auftaucht. Und eben deswegen lohnt sich, glaube ich, auch keine Lösung, die die Befehle `\section{}` und `\subsection{}` völlig neu definiert, insbesondere angesichts deren Komplexität.

Es gilt also, mit ein paar möglichst einfachen Definitionen zu verhindern, daß der `\section{}`- und der `\subsection{}`-Befehl einen `\markboth{}{}`- oder `\markright{}`-Befehl erzeugen. Dazu kann man sich die angenehme Eigenschaft von T_EX bzw. L^AT_EX zunutze machen, daß Definitionen, die innerhalb einer Umgebung gemacht werden, auch nur innerhalb der Umgebung gültig sind:

```
\newenvironment{shortsections}{\def\markboth##1##2{}%
                                \def\markright##1{}}{}
```

Innerhalb der `shortsections`-Umgebung werden die `\mark`-Befehle einfach zu „Leerbefehlen“ umdefiniert, die gar nichts machen. Diese Zeilen kann man entweder an den Anfang seiner L^AT_EX-Datei stellen oder eine Style-Datei daraus machen. Danach kann man die zu langen Überschriften einfach in die `shortsections`-Umgebung einbetten und den gewünschten `\markboth{}{}`- oder `\markright{}`-Befehl verwenden:

```
\begin{shortsections}
\section{Probleme mit langen "Überschriften in
```

```

\LaTeX{} und ein Lösungsvorschlag}
\end{shortsections}
\markboth{\sl\thesection\ Lange "Überschriften in \LaTeX}%
{\sl\thesection\ Lange "Überschriften in \LaTeX}

```

Literatur

- [1] Kopka, Helmut: *L^AT_EX — Eine Einführung*, 4. überarbeitete und erweiterte Auflage, Addison-Wesley (Deutschland) GmbH Bonn, 1993.
- [2] Schwarz, Norbert: *Einführung in T_EX*, 3. überarbeitete Auflage, Addison-Wesley (Deutschland) GmbH Bonn, 1991.

Serienbriefe und vieles mehr ...

Steffen Steinhäuser

Angeregt durch die Beschreibung zur Dokument-Stil-Familie „Script“ von Frank Neukam (vorgestellt in *Die T_EXnische Komödie 3/92*) und nicht zuletzt durch die vielen Diskussionen in der Kommunikationsliste TEX-D-L möchte ich meinen Beitrag zu dem Thema *Serienbriefe* in L^AT_EX leisten.

Von den bisher vorgeschlagenen Lösungen sind natürlich nur die hier diskutabel, die nicht auf rechnerabhängige Programme zurückgreifen. Es ist also eine reine T_EX-Lösung gesucht.

Die T_EX-Lösungen, und so auch die von Frank Neukam, hatten bisher eines gemeinsam:

- eine sehr spezielle Syntax der Adreßdateien und
- eine noch zu komplizierte Anwendbarkeit.

Die meisten Leser werden den zweiten Punkt nicht so schnell einsehen, da sie bestimmt schon Schlimmeres in T_EX gesehen haben. Aber es sollte doch auch an die Anfänger und reinen Benutzer (und nicht Programmierer) gedacht werden, die gerade mit einem Minimum an L^AT_EX(!)-Kommandos auskommen.

Ich möchte hier aber nicht nur Kritik üben, sondern auch einen Lösungsvorschlag unterbreiten. Natürlich ist auch dieser wieder in einem Style (`finder.sty`) verwirklicht. Er ist nicht nur über mich per email oder normaler Post beziehbar, sondern auch von Stuttgart (129.69.1.12) per ftp in Verzeichnis `soft/tex/macros/latex/styles/contrib/letters/finder` zu fin-

den. Seine Technik soll hier nicht erläutert werden. Sie ist in einem Artikel in der *c't 3/92* zum Teil nachlesbar. Vielmehr möchte ich auf das oben gesagte Wert legen: die Anwendungsfreundlichkeit.

Der Aufbau der Adreßdateien ist denkbar einfach. Die Adressen werden in einer ASCII-Datei so aufgelistet, wie sie auch im Briefkopf erscheinen:

```
Steffen Steinh"auser
Landwehrstra"se 47
6100 Darmstadt
06151/294630
```

```
Otto Normal
Beethovenstr. 13
6100 Darmstadt
01234/56789
```

Auf eventuelle zusätzliche Zeilen in einem Adressenblock gehe ich später ein. Dieses Format verlangt von keinem Anwender spezielle Kenntnisse, vielmehr ermöglicht gerade das Nichtvorhandensein von T_EX-Befehlen ein Erzeugen durch andere, rechner-spezifische Programme (z.B. Datenbanken). Allein die korrekte Anzahl von Zeilen pro Adreßblock und die Leerzeile nach jedem bleibt zu überwachen.

Die Einbindung des `finder.sty` findet wie bei allen optionalen Styles statt:

```
\documentstyle[german,finder]{article}
```

Ab dieser Zeile stehen drei Befehle:

- `\findname[]{}`
- `\addressfile{}`
- `\serienbrief{}`

und vier Rückgabevariablen:

- `\name`
- `\street`
- `\city`
- `\telephone`

zur Verfügung.

Es bieten sich jetzt zwei Anwendungsmöglichkeiten:

1. Die Suche nach einer einzelnen Adresse anhand eines oder optional zweier Suchworte. Diese werden folgendermaßen spezifiziert:

```
\findname[Otto]{Normal}
```

oder

```
\findname{Normal}
```

Die Suchworte können irgendwelche alleinstehenden Wörter (und Zahlen) eines Adreßblockes sein.

Die Suche wird mit der Angabe der Adreßdatei (Endung `.tex`) ausgeführt.

```
\addressfile{adressen}
```

Danach steht der Inhalt des ersten, passenden Adreßblocks in den oben-
genannten vier Variablen zur Verfügung.

```
\name      ← Otto Normal
\street    ← Beethovenstr. 13
\city      ← 6100 Darmstadt
\telephone ← 01234/56789
```

Die vorangegangenen Zeilen sind z.B. nach einer solchen Suche erstellt worden, also keineswegs manuell. Einem mehrmaligen Aufruf steht nichts im Wege.

2. Die Serienbrief-„Schaltung“ als zweite Anwendungsmöglichkeit stellt eigentlich nur eine naheliegende Variante unter vielen möglichen vor. Bei ihr wird nicht nach spezifizierten Adreßblöcken gesucht. Vielmehr definiert man über den `\serienbrief{}`-Befehl einen Text, in dem die Anwendung der vier Rückgabewariablen festgelegt wird. Im Falle des Serienbriefes ist dies eben eine `letter`-Umgebung.

Daß aber auch andere Anwendungen denkbar sind, soll folgendes Beispiel zeigen. Bei diesem hatte ich analog zum `dir.tex` von Frank Neukam auch ein Adreßbuch vor Augen:

S: Steffen Steinhäuser Landwehrstraße 47 6100 Darmstadt06151/294630	N: Otto Normal Beethovenstr. 13 6100 Darmstadt01234/56789
---	---

Es ist fast überflüssig zu erwähnen, daß auch dieser Kasten erst während des \TeX -Laufs mit den beiden Adressen gefüllt wurde. Der Phantasie sind also keine Grenzen gesetzt. Bei mir wird z.B. das Adreßbuch mit dem `dina5.sty` bearbeitet. Mittels Druckertreiber von Eberhard Mattes (PC) werden dann zwei kleine Seiten auf eine DIN A4 (quer) gedruckt.

Bei den obigen Anwendungen wurden von mir die Zeilen eines Adreßblocks unverändert verwendet. Viele werden hier ihre Kritik anbringen und fragen:

Wie spreche ich im Serienbrief den Adressaten mit dem Vornamen an?

Eine Möglichkeit wäre vielleicht, dafür Vor- und Nachname in getrennte Zeilen im Adreßblock zu verpacken. Aber dank Andreas Schrell wurde der `finder.sty` im vergangenen Jahr um ein schönes „feature“ erweitert. Danach ist nun der Name auch getrennt in Vor- und Nachname erhältlich. Die Variablen lauten: `\firstname` und `\secondname`. Wie alles hat auch dies einen Haken. Vorsicht ist bei denen geboten, deren Namen ein „Prof.“, „von“ oder ähnliches zielt. `\firstname` enthält nur das erste Wort der Namenszeile.

Für die Experten unter uns hat Andreas eine Schnittstelle vorgesehen, die wieder neue Horizonte eröffnet. Mit ihr ist es möglich, sowohl die Zeilenanzahl eines Adreß- oder Datenblocks schnell zu variieren, als auch das Zerhacken in „Untervariablen“ zu bestimmen. Im vorliegenden Fall lautete die Definition:

```
\fields={[\name:\firstname\secondname]
          [\street]
          [\city]
          [\telephone]
}
```

Erst durch dieses Konstrukt und durch die Untersuchung des ersten Buchstaben des `\secondname`-Inhaltes konnte den Adressen in obigem Beispiel der in Adreßbüchern übliche Anfangsbuchstabe des Nachnamen vorangestellt werden.

Weiteren Anwendungen, wie z.B. die Reaktion des Serienbriefes auf das Geschlecht des Adressaten, sind damit auch denkbar.

Abschließend sei noch angefügt, daß die vom `finder.sty` analysierten und verwalteten Daten keinesfalls immer Adressen zu sein haben.

Was Sie schon immer über T_EX wissen wollten

...

Fußnotenvariante

Luzia Dietsche

Alle, die schon mit L^AT_EX gearbeitet haben, werden vermutlich wissen, wie Leslie Lamport Fußnoten aussehen läßt: Das Fußnotensymbol wird in kleiner Schrift als Index an das Ende der laufenden Seite unterhalb einer Fußnotenlinie gesetzt. Auf das Symbol folgt der eigentliche Fußnotentext, wobei in der ersten Zeile eingerückt wird, alle weiteren Zeilen sind im Blocksatz angeordnet, wie man es bei einem normalen Absatz gewöhnt ist¹.

So weit, so gut. Oder auch nicht. Dann nicht, wenn man genau das entgegengesetzte Aussehen für eine Fußnote haben möchte, nämlich das Symbol am linken Rand und den Text eingerückt bündig zum Symbol. Es gibt sicher verschiedene Lösungsansätze für diese Anforderung, sei es, daß man jede Fußnote einzeln in Boxen packt, ein neues Makro erfindet, oder ähnliches. Als sich bei uns dieses Problem das erste mal stellte, wurden wir beim Autor von L^AT_EX selbst fündig. Sieht man sich im .doc-File des verwendeten Style-Files (bei uns war es `article`) die Definition von `\footnote` an, so kann man im Kommentar folgendes nachlesen:

```
% The following macro indents all lines of the footnote by 10pt,
% and indents the first line of a new paragraph by 1em. To
% change these dimensions, just substitute the desired value for
% '10pt' [in both places] or '1em'. The mark is flushright
% against the footnote.
% \long\def\@makefn#1{\@setpar{\@@par\@tempdima \hsz
% \advance\@tempdima-10pt\parshape \@ne 10pt \@tempdima}\par
% \parindent 1em\noindent
% \hbox to \z{\hss$\m@th^{\@thefnmark}$}\#1}
```

Damit hat man alles, was für eine saubere und sogar von Leslie Lamport autorisierte Korrektur nötig ist. Man kopiert die Zeilen in einen eigenen File (z.B. `mysty.sty`), entfernt die Prozentzeichen von `\long\def...bis`

¹ So wie es bei diesem Beispiel der Fall ist, durch das ein „Vorher-Effekt“ erreicht werden soll. Diese Fußnote wurde mit dem normalen `\footnote`-Befehl erzeugt, ohne daß eine Änderung vorgenommen wurde.

`\hbox to\z@...`, vermerkt in einem Kommentar, woher die Änderung stammt und wer sie wann vorgenommen hat, und bindet diesen File in die \LaTeX -Eingabe ein (z.B. `\documentstyle[german,mysty]{article}`). Nun sehen die Fußnoten so aus wie diejenige, die am Ende dieser Seite steht².

Die Methode, bei Änderungswünschen in den entsprechenden `.doc`-Files nachzulesen, ob Lamport selbst (als Kommentar) irgendwelche Tips gibt, hat sich im übrigen für mich schon des öfteren bewährt. Man darf sich allerdings nicht abschrecken lassen, wenn man nicht sofort alles versteht, was man sieht.

²Diese Fußnote wurde mit dem modifizierten Makro erzeugt. Der Aufruf ist der alte geblieben, das Aussehen ist das neue. Der `.doc`-File, aus dem die Änderung kopiert wurde, stammt vom 14. Januar 1992. Aber auch in älteren \LaTeX -Versionen ist der Kommentar bereits zu finden.

T_EX-Beiprogramm

So kommen Sie an Ihr T_EX auf dem Mac

Lothar Meyer-Lerbs

Status	Public Domain	ShareWare	Kommerziell
Name	OzT _E X 1.42	DirectT _E X 1.2	Textures 1.5e
T _E X Version	3.14	3.141	3.141
Optionen	—	BIGT _E X und TeX-- XeT	BIGT _E X
Ausgabe	PostScript; mit PD-Zusatz je- der Mac-Drucker	jeder Mac-Drucker	jeder Mac-Drucker
virtuelle Fonts	(Zusatzprogramm?)	ja	sehr bald
METAFONT	OzMETAFONT	ja	ca. \$ 495.–
Bemerkungen:	Status unklar; noch kein Batchbetrieb	—	Programm ohne Batchmöglichkeit
Zus. nötig:	Editor	MPW Shell	ATM
min. RAM frei	1 MB	2,5 MB	2 MB
Kosten	—	DM 150.–	ca. \$ 495.–
Besonderheiten:	interne T _E X-Para- meter wie stack- size lassen sich leicht ändern	schließt alle übli- chen T _E X-Werkzeu- ge ein; Client-Ser- ver-Installation möglich	echte integrier- te Mac-Umgebung; erlaubt fast WYSI- WYG; jede Funkti- on auch im Hinter- grund

Kurz informiert: der shareware Editor *Alpha* ist zur T_EX-Eingabe auf dem Mac zu empfehlen — mehr Speicher bedeutet bei Textures gleichzeitig ein größeres T_EX — bei Textures gibt es Rabatt für Bildungswesen — Euro-OzT_EX ist bisher eine französische Version (Menüs, Dokumentation, etc.) — von allen Programmen kommen in nächster Zeit neue Versionen.

Mitglieder von DANTE e.V. erhalten OzT_EX von Lothar Meyer-Lerbs, Am Rüten 100, 2800 Bremen 33, gegen Einsendung von zehn formatierten HD-

Disketten, Rück-Umschlag und -Porto; ansonsten ist es von verschiedenen FTP-Servern erhältlich. Direct \TeX ist von Wilfried Ricken, Blumenfeldstr. 4, 4630 Bochum 1, oder von verschiedenen FTP-Servern erhältlich; Textures gibt es von Blue Sky Research, 534 Southwest Third, Portland, OR 97204, USA, Tel.: 001-503-222-9571 oder Fax 001-503-222-1643.

Stand: 6. März 1993

Mailbox für Amiga \TeX -Software

Markus Erlmeier

Entgegen meiner Ankündigung in der Ausgabe 4/92 von *Die \TeX nische Komödie* habe ich mich nun doch nicht durchringen können, eine private Mailbox bei mir zu installieren. Dies hatte mehrere Gründe. Zu den wichtigsten zählen unter anderem der doch ziemlich große Aufwand, eine solche Mailbox möglichst vielen Interessenten möglichst lange (am besten 24 Stunden täglich) zugänglich zu machen. Dies hätte für mich die Anschaffung von mindestens einem weiteren Modem, einem weiteren Rechner sowie einem zusätzlichen Doppelanschluß bedeutet. Andererseits hat auch die herkömmliche Verteilung der Software auf Disketten Nachteile sowohl für die Besteller (z.B. die relativ hohen Versandkosten, Wartezeit) als auch für mich (Kopieraufwand, das Verschicken der Software-Listen).

Aus diesem Dilemma befreite mich glücklicherweise Herr Werner Hielscher, der mir angeboten hat, auf seiner bereits seit mehreren Jahren etablierten Mailbox¹ einen Bereich für die \TeX -Anwender einzurichten. Dieses Angebot habe ich nur zu gerne angenommen. Ich möchte an dieser Stelle Herrn Werner Hielscher im Namen aller (zukünftigen) Benutzer der Mailbox dafür danken, zumal der Zugang zur Box kostenlos ist.

Die technische Ausstattung der Mailbox besteht im wesentlichen aus:

Server: 80386 mit 25 MHz, 8 MB RAM und 1 GB Festplatte

Line 1: 80386 mit 20 MHz, 2 MB RAM, V22bis – V32bis

Line 2: 80386SX mit 16 MHz, 2 MB RAM, V21 – HST

Netzwerk: Novell NetWare

¹ Es handelt sich dabei um die „JukeBox Landshut“.

Als Mailbox-Software kommt SuperBBS² V1.17 zum Einsatz.

Die Mailbox von Herrn Hielscher nimmt seit fast sechs Jahren als *Node* am FidoNet teil. Daher ist es für Teilnehmer am FidoNet möglich, sich per *File Request* \TeX -Software zu laden, ohne sich in die Mailbox einloggen zu müssen.

Zugang zur Mailbox

Die Mailbox steht allen Interessenten kostenlos zur Verfügung. Der Zugang ist täglich zwischen 7.00 und 2.00 Uhr möglich. Es erfolgt *keine* Kennwortabfrage; im Interesse aller Benutzer möchte ich Sie jedoch bitten, die *Login-Procedure* nicht an Personen weiterzugeben, die kein Mitglied bei DANTE e.V. sind. Auf eine Up-/Download-Ratio (d.h. es kann nur Software kopiert werden, wenn in einem bestimmten Verhältnis auch Software geladen wird) wurde verzichtet. Es besteht auch keine Mengenbeschränkung, lediglich das Zeitlimit wurde auf 45 Minuten je Anruf festgesetzt. Als Parameter in Ihrem Terminalprogramm müssen 8 Datenbits, keine Paritätsprüfung und 1 Stoppbit (8N1) eingestellt sein. Die Mailbox ist über zwei Rufnummern zu erreichen:

0871/6 55 58	9.600 – 16.800 Baud (V32bis, Zyxel)
0871/6 55 31	300 – 9.600 Baud (V21, V22, V22bis, HST) und 300 – 2.400 Baud (V21, V22, V22bis, CCITT)

Nach dem *connect* müssen Sie als erstes zweimal die ESC-Taste drücken, damit Sie zur Mailbox durchgestellt werden. Nach dem Aufbau des Begrüßungsbildschirms geben Sie bei der Aufforderung nach Vor- und Nachnamen **TEX ANSI** oder **TEX ASCII** ein. Bei Eingabe von **TEX ASCII** schaltet die Mailbox auf monochrome Darstellung um, was eventuelle Probleme bei der Farbdarstellung im Terminalfenster auf dem Amiga verhindert und zudem die Übertragungsgeschwindigkeit erhöht. Mit der Eingabe von **TEX ANSI** wird auf die ANSI-Darstellung³ umgeschaltet.

Anschließend landen Sie direkt im Dateibereich für \TeX . Nach Auswahl des gewünschten Menüs wird Ihnen der jeweilige Inhalt mit Bezeichnung, Größe des Files (in Bytes) und einer kurzen Beschreibung aufgelistet. Am Ende jeder Bildschirmseite können Sie nach Eingabe von „K“ einen Filenamens (mit Extension, meist **.LHA**) eingeben. Hierbei können die Jokerzeichen ***** und **?** verwendet werden. Das File wird dann für die Übertragung gekennzeichnet. Auf diese Wei-

² © 1990,93 by Risto Virkkala & Aki Antman.

³ Das Terminalprogramm **Term** kann problemlos die ANSI-Darstellung emulieren.

se können Sie in allen Verzeichnissen die gewünschten Files kennzeichnen und dann auf einmal übertragen lassen.

Im Hauptmenü können Sie mit „D“ das Download-Menü aufrufen. Sie werden dann aufgefordert, das Übertragungsprotokoll auszuwählen. Im Regelfall wird dies das Z-Modem sein. Die anschließende Sicherheitsabfrage müssen Sie mit „J“ bestätigen. Zusätzlich können Sie jetzt noch weitere Filenamen für die Übertragung eingeben. Mit der Return-Taste startet das Download, wobei jedes File unter der Angabe von Namen, Größe, Übertragungsdauer und benutztem Protokoll angezeigt wird.

Aus dem Hauptmenü heraus können Sie sowohl an Herrn Hielscher (bei technischen Fragen zum Mailboxbetrieb) als auch an mich (bei Amiga- \TeX nischen Belangen) Mitteilungen schicken. Bitte nutzen Sie diese Möglichkeit, mich z.B. über fehlerhafte Files und Neuerscheinungen zu informieren. Verbesserungsvorschläge und Kritiken können Sie ebenfalls jederzeit an mich richten.

Falls Sie über neuere Programmversionen verfügen, können Sie diese jederzeit in die Mailbox laden. Ich wäre sehr erfreut, wenn auch dieser Menüpunkt von Ihnen reichlich benutzt würde. Die Files werden automatisch an mich geschickt und nach erfolgter Überprüfung von mir in den Filebereich eingegliedert. Die Anwahl von „U“ ruft das Upload-Menü auf. Nach Auswahl des Übertragungsprotokolls und Angabe des Filenamens startet die Übertragung.

Die Bedienung der Mailbox wurde bewußt einfach gehalten, damit die Box auch von Leuten ohne große DFÜ-Erfahrung problemlos genutzt werden kann. Falls es wider Erwarten doch zu Problemen kommen sollte, können Sie sich jederzeit an mich wenden.

Zugang via FidoNet

Für FidoNet-Teilnehmer gestaltet sich die Nutzung der \TeX -Filearea sehr einfach. Mit dem Magic⁴ „TEXTFILES“ kann die jeweils aktuelle Softwareliste per *File Request* angefordert werden. *File Requests* werden mit Ausnahme der ZMH⁵ (2.30–3.30 GMT) bearbeitet. Es ist keine Beschränkung hinsichtlich der Anzahl der Files und der Filegröße festgesetzt, allerdings ist die Übertragungszeit auf 45 Minuten je Anruf limitiert. Die JukeBox ist zu erreichen unter:

⁴ Ein *magic filename* ist im FidoNet ein symbolischer Name, um eine bestimmte Datei, hier die Liste aller \TeX -Files, anzufordern.

⁵ Zone Mail Hour: Zeit, die exklusiv für den Austausch von Netmails (nicht-öffentliche Nachrichten) reserviert ist.

JukeBox Port I	2:246/6	Flags: ZYX, V32b, CM, XX
JukeBox Port II	2:246/106	Flags: HST, V42b, CM, XX

Selbstverständlich ist die Mailbox nicht nur für die Amiga- $\text{T}_{\text{E}}\text{X}$ iker angelegt. Ein Großteil der Files ist unabhängig vom Rechnertyp (so z.B. die $\text{L}^{\text{A}}\text{T}_{\text{E}}\text{X}$ -Styles und $\text{T}_{\text{E}}\text{X}$ -Makros). Desweiteren befindet sich für die DOS-kompatiblen Rechner ein Filebereich im Aufbau. Allerdings bin ich da noch verstärkt auf Ihre Unterstützung angewiesen.

Ich kann nur hoffen, daß die Mailbox reichlich Akzeptanz bei den Mitgliedern findet. Bitte halten Sie Ihre Kritik und Verbesserungsvorschläge nicht zurück, sondern teilen Sie mir diese unverblümt mit. Nur auf diese Weise können Mängel abgestellt und die Mailbox an die Anforderungen der Benutzer angepaßt werden.

Wettbewerb

Dr. Ekkehard Hundt

Der Verlag Addison-Wesley schreibt einen Wettbewerb für alle Anwender von $\text{T}_{\text{E}}\text{X}$, $\text{L}^{\text{A}}\text{T}_{\text{E}}\text{X}$ und METAFONT aus, darunter natürlich vor allem für die Mitglieder von DANTE e.V. Die Aufgabe besteht darin, unter Verwendung von $\text{T}_{\text{E}}\text{X}$, $\text{L}^{\text{A}}\text{T}_{\text{E}}\text{X}$ und/oder METAFONT das Logo von Addison-Wesley zu erzeugen. Für die wenigen Leser, die das Logo noch nicht auswendig kennen sollten und auch kein Addison-Wesley-Buch zum Nachsehen im Schrank haben: Es besteht aus drei gleichseitigen Dreiecken und sieht ungefähr so aus:



Für die elegantesten und originellsten Lösungen gibt es Buchprämien aus dem Hause Addison-Wesley. Vorgesehen sind vier Preise für Lösungen mit

- $\text{T}_{\text{E}}\text{X}$ pur,
- $\text{L}^{\text{A}}\text{T}_{\text{E}}\text{X}$ pur,
- METAFONT pur,
- *Freistil*.

Was elegant und/oder originell ist, entscheidet eine Jury, die vom Präsidium von DANTE e.V. bestellt wird. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Jury-Mitglieder dürfen nicht am Wettbewerb teilnehmen, auch nicht Angehörige des Verlages Addison-Wesley.

Senden Sie Ihre Lösungen (mit Absenderangabe!) bitte bis zum 31. Juli an DANTE e.V. Die Siegerehrung mit Verleihung der Buchpreise ist für die Mitgliederversammlung im September in Kaiserslautern vorgesehen.

Addison-Wesley und das Präsidium von DANTE e.V. wünschen fröhliches Knobeln!

Rezensionen

Der Vers 3:16 — Ein Informatiker treibt fröhliche Theologie

Dr. Ekkehard Hundt

Die folgende Rezension erschien zuerst in der Wochenzeitung DIE ZEIT vom 2.10.92; der Abdruck erfolgt mit freundlicher Genehmigung des Verlages. Das Buch ist bei DANTE e.V. zum Preis von DM 61.– erhältlich.

Donald E. Knuth, der Informatikpapst aus Stanford, durch dessen vielbändiges Werk *The Art of Computer Programming* sich immer neue Adepten der Disziplin lesen, dessen mathematischen Formeln den Computer zu einer typografischen Maschine machten — dieser Supermann der Computerwelt hat etwas Merkwürdiges hervorgebracht. Sein Buch *3:16 Bible Texts Illuminated* ist das Ergebnis von Bibelkursen, die Knuth leitete.

So weit ist alles noch leidlich normal; große Mathematiker der Vergangenheit haben schließlich auch über Theologie geschrieben. Knuth indessen hat eine originelle Methode des Bibelstudiums erdacht, die er den Gallup-Umfragen abgeschaut hat: Seine Klasse nahm sich aus jedem Buch den Vers 3:16 vor (und wo es den nicht gab, wurde er einfach von 3,1 fünfzehnmal vorwärts gezählt). Zu Beginn begründet Knuth mit Mitteln der statistischen Theorie, weshalb diese Stichprobe groß genug sei. Jeden der 3:16-Verse hat er aus dem Hebräischen übersetzt. Und dann frisch die Geschehnisse erzählt, penibel die Facts aufgefädelt, durchdacht die ethischen Probleme präsentiert. Was seine Klasse da alles diskutiert haben muß — es ist kaum zu glauben. 3:16 bietet überall derartig reichen Stoff, daß Gott, schreibt Knuth, entweder *ungewöhnlich gutes Material in diese Verse packen wollte* oder die ganze Bibel von dieser Qualität sein muß. Mit der Methodik des Forschers prüfte Knuth daher, ob 3:16 Verse häufiger zitiert werden als andere — aber mehr wird hier nicht verraten.

Wer das Buch liest, erfährt etwas über Mathematik, die Vorteile unkonventionellen Denkens, den weiten Horizont eines weltberühmten Informatikers und,

natürlich, über die Bibel. Wen die Theologie abschreckt, wen Computer abschrecken oder wen beides abschreckt, dem sei das Buch besonders ans Herz gelegt. Jeden der Verse hat Knuth von Kalligraphen darstellen lassen, und schon allein deswegen lohnt es sich, das Buch anzuschaffen. Ein Folgeband ist bereits in Sicht. Wie wird er heißen? *16:3* natürlich.

Gero von Randow

Donald E. Knuth
3:16 Bible Texts Illuminated
A-R Editions (Addison-Wesley),
Madison (USA) 1992; 268 S., DM 74.–

Leserbrief(e)

Leserbriefe und Antworten geben die Meinung der Schreibenden wieder und werden ungekürzt veröffentlicht. Diese Rubrik soll auch für allgemeine Anfragen dienen. Bitte Zuschriften für eine Veröffentlichung an dieser Stelle kennzeichnen.

Artikel und die darin beschriebene Software

Sehr geehrte Frau Dietsche,

einige Beiträge in der „T_EXnischen Komödie“, Ausgabe 3/1992, haben für mich den letzten Anstoß gegeben, diesen Brief zu schreiben. Da ist die Rede von offenbar höchst interessanten Stylefiles wie `SCRIPT` oder `PORTLAND` und anderer Software, aber es wird entweder überhaupt keine Bezugsquelle angegeben, oder bestenfalls ein Rechenzentrum, zu dem man nur dann leicht Zugang hat, wenn man — bildlich gesprochen — selbst ein Rechenzentrum ist.

Die Einstellung, die sich da unterschwellig offenbart, ist, mit Verlaub gesagt, arroganter akademischer Unfug. Bei weitem nicht jedes Mitglied von DANTE e.V., wage ich zu behaupten, und schon gar nicht jeder an T_EX Interessierte hat ganz selbstverständlichen Zugang zu den „akademischen Netzen“, wie das der Autor eines sehr belehrenden Beitrags über Softwareverteilung so von oben herab formuliert hat. Angesichts der rapiden Zunahme der Mitgliederzahlen von DANTE e.V. vermute ich sogar, daß nur ein verschwindend geringer Anteil von ihnen über ein Modem verfügt.

Die meisten dieser neuen T_EX-Interessenten, zu denen auch ich mich zähle, sind daher nach wie vor darauf angewiesen, Software auf Disketten zu beziehen. Damit das aber möglichst problemlos funktionieren kann, halte ich zwei Konsequenzen für unumgänglich:

- Jeder Autor eines Beitrags für die „T_EXnische Komödie“, der sich auf Software bezieht, die nicht Teil eines Standardpakets ist, erklärt sich ausdrücklich bereit, die Software — selbstverständlich gegen vollen Ersatz seiner Unkosten — Interessenten auf Anfrage zukommen zu lassen,

- oder DANTE eV. kann eine Verteilerfunktion für solche Software übernehmen, wobei sicherzustellen wäre, daß die Files mit dem Erscheinen der Ausgabe, in der sie besprochen werden, auch wirklich verfügbar sind.

Ich weiß, daß ich mir jetzt viel Ärger von der Seele geschrieben habe, aber es geht mir nicht in erster Linie um psychische Hygiene, sondern darum, einen Denkanstoß zu geben und vielleicht eine Diskussion über eine effizientere Softwareverteilung auszulösen. Wenn sie dazu beiträgt, T_EX weiter zu verbreiten, kann das für alle Beteiligten doch nur von Nutzen sein. Denn darüber sind wir wohl alle einig, daß T_EX eine hervorragende geistige Leistung ist, die es verdient, viel mehr Menschen bekanntgemacht zu werden.

Mit freundlichen Grüßen,

Heinz Kuszniér

* * *

Sehr geehrter Herr Kuszniér,

ich gebe Ihnen in allen Punkten völlig recht. Ich weiß, daß nur ein Bruchteil unserer Mitglieder Zugang zu akademischen Netzen hat und auch nur ein geringer Teil im Besitz eines Modems ist. Und selbstverständlich wollen diejenigen, die eine Beschreibung lesen, das Vorgestellte auch ausprobieren.

Auch Ihre Schlußfolgerung, was das Zur-Verfügung-Stellen angeht, kann ich nachvollziehen. Ich bin bisher eigentlich selbstverständlich davon ausgegangen, daß Autoren, die ein Produkt vorstellen, dieses auch an Interessenten weitergeben. Ich werde auf jeden Fall einen entsprechenden Vermerk auf der ersten Seite anbringen.

Wir versuchen, immer alle Software, die beschrieben wird, auch in die Verteilung aufzunehmen. Nur kann das leider etwas dauern. Als Zwischenlösung biete ich allen Fragenden die Möglichkeit, die gewünschten Produkte zu kopieren. Allerdings nur bei Einsendung einer ausreichenden Anzahl formatierter Disketten mit einem adressierten und frankierten Rückumschlag. Ansonsten ist der Aufwand zu hoch. Und das gilt auch nur für beschriebene Software, die sich nicht auf der Softwareliste befindet.

In der Hoffnung, Ihren Ärger etwas gemildert zu haben, verbleibe ich mit freundlichen Grüßen

Luzia Dietsche

Anmerkungen zu script_1

Ich freue mich sehr darüber, daß endlich einmal eine neue Document-Style-Familie am L^AT_EX-Himmel erschienen ist. Jeder hat bestimmt schon einmal an einem Style herumgefuehrwerkert. Aber es gehört doch eine ganze Menge mehr dazu, eine komplette Familie auf die Beine zu stellen. Die „script“-Familie von Frank Neukam beinhaltet obendrein mehr seriöse Satztechnik als nur subjektive Schnörkeleien, die z.B. bei einer Diplomarbeit kaum Bestand hätten.

Damit die Styles und besonders der Briefstyle `script_1.sty` auch den NFSS-Anwendern unter uns zugute kommen, sollten sie auch mit dem *New Font Selection Scheme* zusammen laufen. Beim Briefstyle habe ich dafür im Kopf des Styles folgende Änderungen angebracht:

```
%
% correction(s) for NFSS:
%
\ifx\selectfont\undefined
  \font\tensfb =cmsbx10 scaled \magstep0
  \font\elvsfb =cmsbx10 scaled \magstephalf
  \font\twlsfb =cmsbx10 scaled \magstep1
  \font\frtnsfb =cmsbx10 scaled \magstep2
  \font\svtnsfb =cmsbx10 scaled \magstep3
  \font\twtysfb =cmsbx10 scaled \magstep4
  \font\twfvvsfb =cmsbx10 scaled \magstep5
\else
  \def\xiipt{\fontsize{12}{14pt}\selectfont}
  \def\viipt{\fontsize{8}{9pt}\selectfont}
  \font\tensfb =dcssbx10 scaled \magstep0
  \font\elvsfb =dcssbx10 scaled \magstephalf
  \font\twlsfb =dcssbx10 scaled \magstep1
  \font\frtnsfb =dcssbx10 scaled \magstep2
  \font\svtnsfb =dcssbx10 scaled \magstep3
  \font\twtysfb =dcssbx10 scaled \magstep4
  \font\twfvvsfb =dcssbx10 scaled \magstep5
\fi
```

Desweiteren habe ich bei den ersten Tests des `script_1.sty` keine Reaktion auf die aktuelle Sprache des L^AT_EX-Dokumentes festgestellt. Hier löste ein Zweizeiler, der bestimmt noch verbessert werden kann, das Problem:

```
\ifnum\language=1\ds@german\fi
\ifnum\language=2\ds@french\fi
%\ifnum\sc\language=1 \input german.sty\relax \fi
```

Hierbei habe ich die letzte Zeile auskommentiert, da es meiner Meinung nach nicht üblich ist, daß ein Style einen anderen nachlädt, der nicht zur Dokument-Style-Familie gehört. Der `german.sty` gehört als Eintrag zu den Styleoptionen. Beim Verwenden des `german3.sty` anstelle der Version V2.4a trat sogar noch der Fehler auf, daß der ältere `german.sty` nachgeladen wurde.

Mit freundlichen Grüßen,

Steffen Steinhäuser

Spielplan

Termine

- Mai 1993 UK \TeX Users' Group
Visit to John Wiley & Sons Ltd
Chichester, England
Kontakt: Carol Hewlett
- 10.6.1993 NTG — 11. Jahrestreffen
Royal Dutch Meteorological Institute De Bilt
Niederland
Kontakt: Theo Jurriens
- 16.–19.6.1993 ACH-ALLC93
Joint Int'l. Conference:
Assoc. for Computers and the Humanities and the Assoc. for
Literary and Linguistic Computing
Georgetown University, Washington D.C.
Kontakt: Dr. Michael Neuman
`neuman@guvax.bitnet`
- 26.–29.7.1993 TUG93 — World Wide Windows on \TeX
14. Jahrestreffen der \TeX Users Group
Birmingham, England
Kontakt: Chris Rowley
- 23.–24.9.1993 9. Mitgliederversammlung von DANTE eV.
Kaiserslautern
Kontakt: Klaus Uttler
- 18.10.1993 NTG — 12. Jahrestreffen
OCÉ, Den Bosch
Kontakt: Gerard van Nes

Stammtische

In verschiedenen Städten im Einzugsbereich von DANTE e.V. finden regelmäßig Treffen von T_EX-Anwendern statt, die für jeden offen sind. Im folgenden sind die Daten und Adressen aufgelistet, die an uns weitergeleitet wurden.

- 1142** Berlin
 Horst Szillat
 Sella-Hasse-Str. 31
 Tel.: 9322496 (Beantworter)
*Gaststätte „Bachmann“
 Brunnenstraße, nahe Rosenth. Platz
 Letzter Donnerstag im Monat, 19.00 Uhr*
- 2000** Hamburg 13
 Reinhard Zierke
 Tel.: 040/54715-295
*„TEX's Bar-B-Q“, Grindelallee 31
 Letzter Mittwoch im Monat, 18.00 Uhr*
- 2800** Bremen 33
 Martin Schröder
 Tel.: 0421/628813
 115d@alf.zfn.uni-bremen.de
*Universität Bremen, MZH 4.St.
 gegenüber den Fahrstühlen
 Erster Donnerstag im Monat, 18.30 Uhr*
- 2850** Bremerhaven
 Lutz-Peter Kurdelski
 Alfred-Wegener-Institut
 Am Handelshafen 12
 Tel.: 0471/4831-503
 tex@awi-bremerhaven.de
Erster Dienstag im Monat
- 4100** Duisburg 14
 Friedhelm Sowa
 Rheinstr. 14
*„Gatz an der Kö“, Königstraße 67
 Dritter Dienstag im Monat, 19.30 Uhr*
- 5300** Bonn
 Ulrich Wisser
 Heerstr. 125
 Tel.: 0228/692356
Noch nicht festgelegt
- 5600** Wuppertal 2
 Andreas Schrell
 Windhövel 2
 Tel.: 0202/66 68 89
 Andreas.Schrell@FernUni-Hagen.de
*Gasthaus Yol, Ernststr. 45
 Zweiter Donnerstag im Monat, 19.30 Uhr*
- 6464** Linsengericht 5
 Michael Baas
 Taunusstr. 4
 Tel.: 06051/67 97 9
noch nicht festgelegt
- 6900** Heidelberg 1
 Luzia Dietsche
 Tel.: 06221/29 76 6
 dante@vm.urz.uni-heidelberg.de
*„Nikarklause“ (beim Schwimmbad)
 Letzter Mittwoch im Monat, 20.00 Uhr*
- 7000** Stuttgart 80
 Barbara Burr
 Rechenzentrum
 Allmandring 30
 Tel.: 0711/68 55 81 1
 zrfrn0370@ds0rus54
Wechselnd
- 8027** Dresden
 Hanka Hesse
 EIPOS e.V.
 Mommsenstr. 13
Wechselnd
- 8650** Kulmbach
 Martin Leidig
 Obere Stadt 3
 Tel.: 09221/8 16 28
 Fax: 09221/8 44 93
noch nicht festgelegt

World Wide Window on T_EX

14th Annual T_EX Users Group Meeting July 26th – 30th, 1993

The committee of the TUG '93 conference would like to bring you up to date with plans for this summer's big T_EX meeting at Aston University, Birmingham, UK. Booking forms were mailed to all TUG members in mid March, and are now being sent to other user groups. Readers with Internet access who have not received a form can fetch the file `booking.tex` using `ftp` from directory `pub/tug93` on `ftp.TeX.ac.uk`, or may request it by email from `tug93-enquiries@vax.rhbnc.ac.uk`.

Important note: we want to encourage a wide participation in this meeting from all over the world, but we recognize that some people from countries in economic difficulty will have problems obtaining finance. We have therefore set up a bursary fund, to which anyone can apply for funding to help their attendance at TUG'93. If you want to come, send in a booking form with a request for financial help. We will consider all requests at the end of May, and will reply in the first week of June to inform people of our decisions. If in doubt, contact us for advise on what we can help with.

The five magnificent days of T_EX conference will include:

- A first day which includes an introduction T_EX to newcomers; bring your partner and get them to learn your obsession! Plus tutorials and special sessions for experienced users.
- A day on typography and design, in conjunction with the DIDOT project.
- A detailed workshop on L^AT_EX3.
- A session on language and font issues.
- A session on T_EX standards and the future developments of T_EX and related software.
- Discussions of T_EX archives.
- A „problem-solving“ panel.
- Birds-of-a-feather groups.

Invited speakers include Christina Thiele, the TUG president, Joachim Lamarsch, the President of DANTE eV, the German T_EX User Group, and Boguslav Jackowski, the winner of the „best paper“ award at recent conferences in Prague and Karlsruhe.

Some highlights from the accepted papers by speakers from around the world are:

- The Khmer Script tamed by the Lion (of T_EX): Yannis Haralambous
- Virtual fonts in a production environment: Michael Doob & Craig Platt
- Readability of math typesetting: David Murphy
- Russian T_EX issues; Looking about and outlook: Irina A Makhovaya
- Beginners Guide to DSSSL: Martin Bryan
- A PostScript font installer written in T_EX: Alan Jeffrey
- A versatile T_EX device driver: Minato Kawaguti
- Typesetting Catalan Texts with T_EX: Gabriel Valiente Feruglio
- Bibliography Prettyprinting and Syntax Checking: Nelson Beebe
- Syntactic Sugar: Kees van der Laan

There is a full week of varied T_EX courses both before and after the conference proper, of which full details can be found on the booking form.

Socially, we can promise delegates that there will be no dull moments at TUG'93, with

- A half-day trip to Shakespeare country, ending with a performance of King Lear by the Royal Shakespeare Company
- Evening trips to visit a Chocolate Experience or take part in a bowling tournament
- A T_EX-related competition with prizes
- Receptions and banquets
- The T_EX Users Group annual general meeting

Booking forms returned by May 15th can save 15.– pounds (\$ 22.–), and guarantee a place on the trip to Stratford-upon-Avon.

Adressen

DANTE,Deutschsprachige Anwendervereinigung T_EX e.V.

Postfach 10 18 40

6900 Heidelberg 1

Tel.: 06221/2 97 66

Fax: 06221/16 79 06

e-mail: dante@vm.urz.uni-heidelberg.de

Konten: Postgiroamt Karlsruhe

BLZ 660 100 75

2134 00-757 für Beiträge

bzw. 2946 01-750 für Bücher und Disketten

bzw. 1990 66-752 für Tagungen

Präsidium:

Joachim Lammarsch Präsident

Uwe Untermarzoner Vizepäsident

Friedhelm Sowa Schatzmeister

Luzia Dietsche Schriftführerin

T_EX Users Group

P.O. Box 869

Santa Barbara, CA 93102

U.S.A.

e-mail: tug@math.ams.org**Server in Stuttgart:**<ftp.uni-stuttgart.de> [129.69.1.12] (ftp)mail-server@rus.uni-stuttgart.de (e-mail)**Server in Heidelberg:**listserv@vm.urz.uni-heidelberg.de

Autoren/Organisatoren

- Peter Abbott** [66]
Information Services
Aston University
Aston Triangle
GB-Birmingham B4 7ET
Tel.: +44/21/3595492
tug93-enquiries@vax.rhbnc.ac.uk
- Luzia Dietsche** [3,23,61,50]
Postfach 10 18 40
6900 Heidelberg 1
dante@vm.urz.uni-heidelberg.de
- Stephan Engelke** [27]
Fruchtallee 9
2000 Hamburg 20
Tel.: 040/4305441
- Markus Erlmeier** [53]
siehe Seite 70
- Carol Hewlett** [64]
London School of Economics
Houghton Street
GB-London WC2A 2AE
hewlett@vax.lse.ac.uk
- Dr. Ekkehard Hundt** [58,56]
Addison-Wesley Verlag Deutschland
Wachsbleiche 7
5300 Bonn 1
- Theo Jurriens** [64]
Rijksuniversiteit Groningen
Postbus 800
NL-9700 AV Groningen
taj@astro.rug.nl
- Peter Krebs** [41]
Habsburger Str.12
1000 Berlin 30
Tel.: 030/2162650
- Lutz-Peter Kurdelski** [26]
Alfred-Wegener-Institut
Am Handelshafen 12
2850 Bremerhaven
- Heinz Kuszniér** [60]
Kapuzinerstr. 3
A-4020 Linz
Tel.: +43/732/770166
- Joachim Lammarsch** [4]
siehe Seite 70
- L^AT_EX3 Project** [32]
c/o Dr. Chris Rowley
The Open University
Parsifal College
Finchley Road
GB-London NW3 7BG
Tel.: +44/71/7940575
LTX3-Mgr@SHSU.edu
- Lothar Meyer-Lerbs** [52]
siehe Seite 70
- G.J.H van Nes** [64]
Postbus 394
NL-1740 AJ Schagen
vannes@ecu.nl
- Steffen Steinhäuser** [46,62]
Landwehrstraße 47
6100 Darmstadt
Tel.: 06151/294630
- Klaus Uttler** [64]
Universität Kaiserslautern
RHRK
Paul-Ehrlich-Str.
6750 Kaiserslautern
uttler@rhrk.uni-kl.de
- Martin Wallmeier** [43]
Göbelslehenstr. 1–B 16
8700 Würzburg
- Ulrich Wisser** [35]
Heerstr. 125
5300 Bonn 1
Tel.: 0228/6923556

Technischer Beirat

Zuschriften an die Koordinatoren werden in der Regel nur beantwortet, wenn ein ausreichend frankierter und adressierter Rückumschlag mitgeschickt wird. Die Koordinatoren sind nicht verpflichtet, auf jede Frage einzugehen.

Amiga

Markus Erlmeier
 Postfach 415
 8300 Landshut
 Tel.: 0871/77939
 Btx: 087177939-0001
 Markus_Erlmeier@p21.F6.N246.
 Z2.FIDONET.ORG

Atari

Stefan Lindner
 Iltisstr. 3
 8510 Fürth
 Tel.: 0911/7591886 oder
 Lutz Birkhahn
 Fürtherstr. 6
 8501 Cadolzburg 2
 Tel.: 09103/2886
 lutz@bisun.nbg.sub.org

BS2000 & Graphik

Friedhelm Sowa
 Heiner-Heine Universität
 Rechenzentrum
 Universitätsstr. 1
 4000 Düsseldorf
 Tel.: 0211/3113913
 tex@ze8.rz.
 uni-duesseldorf.de

Macintosh

Lothar Meyer-Lerbs
 Am Rüten 100
 2800 Bremen 33
 Tel.: 0421/252624
 TeXSatz@zfn.uni-bremen.de

MVS

Joachim Lammarsch
 Universitätsrechenzentrum
 Im Neuenheimer Feld 293
 6900 Heidelberg 1
 x92@vm.urz.
 uni-heidelberg.de

Vertreter:

Dr. Klaus Braune, s.a. UNIX

NOS/VE & METAFONT

Norbert Schwarz
 Ruhr Universität
 Rechenzentrum
 Universitätsstr. 150
 4630 Bochum
 Tel.: 0234/700-3940
 Norbert.Schwarz@ruba.rz.
 ruhr-uni-bochum.dbp.de

PC

Dr. Peter Breitenlohner
 Max-Planck-Institut für Physik
 Postfach 40 12 12
 8000 München 40
 peb@dmumpiwh.bitnet

UNIX

Dr. Klaus Braune
 Universität Karlsruhe
 Rechenzentrum
 Zirkel 2
 7500 Karlsruhe 1
 Tel.: 0721/608-4031
 Braune@rz.uni-karlsruhe.de

VAX/VMS

Peter Saueressig
 Philips Kommunikations
 Industrie AG, Abt. LD
 Thurn-und-Taxis-Str. 10
 8500 Nürnberg 10
 Tel.: 0911/52 62 71 4
 Fax: 0911/52 62 01 4
 pla_psa@pkinbg.uucp
 Vertreter:
 Gerhard Friesland-Köpke
 Universität Hamburg
 FB Informatik
 Vogt-Kölln-Str. 30
 2000 Hamburg 54
 friesland@rz.informatik.
 uni-hamburg.dbp.de

VM

Dr. Georg Bayer
 TU Braunschweig
 Rechenzentrum
 Postfach 3329
 3300 Braunschweig
 c0030001@dbstu1.bitnet

Dokumentation¹

Jürgen Egeling
 Klosterweg 28/L 601
 7500 Karlsruhe
 ry90@dkauni2.bitnet

German-Style

Bernd Raichle
 Stettener Str. 73
 7300 Esslingen
 raichle@azu.informatik.
 uni-stuttgart.de

Lehrerfortbildung

Werner Burkhardt
 Carl-Benz-Schule Mannheim
 Neckarpromenade 23
 6800 Mannheim 1

Server-Koordination

Dr. Rainer Schöpf
 Konrad-Zuse-Zentrum
 für Informationstechnik
 Heilbronner Str. 10
 1000 Berlin 31
 jl2@vm.urz.
 uni-heidelberg.de

Treiber

Joachim Schrod
 Kranichweg 1
 6074 Rödermark-Urberach
 schrod@iti.informatik.
 th-darmstadt.de

¹ von T_EX Makros, Style Files, etc.

Inhalt Heft 1/93

Impressum	2
Editorial	3
Hinter der Bühne	4
Grußwort	4
Protokoll der 8. Mitgliederversammlung von DANTE, Deutschsprachige Anwendervereinigung T _E X e.V.	5
Aktive Mitglieder der letzten Jahre	23
Stammtisch in Bremerhaven	26
T_EX-Theatertage	27
DANTE '93 in Chemnitz	27
Von fremden Bühnen	32
News from L ^A T _E X3	32
Bretter, die die Welt bedeuten	35
Amiga und T _E X	35
METAFONT-Reparaturen — für Laien	41
Probleme mit langen Überschriften in L ^A T _E X	43
Serienbriefe und vieles mehr	46
Was Sie schon immer über T_EX wissen wollten	50
Fußnotenvariante	50
T_EX-Beiprogramm	52
So kommen Sie an Ihr T _E X auf dem Mac	52
Mailbox für AmigaT _E X-Software	53
Wettbewerb	56
Rezensionen	58
Der Vers 3:16 — Ein Informatiker treibt fröhliche Theologie	58
Leserbrief(e)	60
Spielplan	64
Adressen	68